

Von Brüssel nach Europa -  
Ein Bericht von Michael Will (Seite 3)

# MECKLENBURGER AUFBRUCH



Unabhängige Wochenzeitung · 2. Jahrgang · Nr. 48 · 6. Dezember 1991 · 1,00 DM

Seite 2 <b>Prügel für Kinder</b>	Seite 4 <b>Land ohne Wald?</b>	Seite 5 <b>Streitpunkt auf Rügen</b>	Seite 6/7 <b>Literatur extra</b>	Seite 8 <b>Goldoni in Schwerin</b>	Seite 11 <b>vorgestellt: Paulsdamm</b>
-------------------------------------	-----------------------------------	---	-------------------------------------	---------------------------------------	---

## Fette Diäten

In der Hanburger Bürgerschaft regnete es in der vorigen Woche Geldscheine von den Zuschauertribünen, symbolischer Ausdruck dessen, was im Parkett geschah. Trotz wochenlang erregter Debatte in der Hansestadt beschlossen die Hamburger Volksvertreter ihr neues Diäten-Gesetz, das bundesrepublikanische Spitze darstellt. Mit diesem neuen Gesetz werden vor allem die Funktionsträger reiche Leute, denn das Geld, das sie sich nun regelmäßig auf ihre Konten gutschreiben lassen bis ins Rentenalter hinein, ist im Gegensatz zu dem des Protestgeldens echt.

Dieser Hamburger Skandal wirft die Frage auf, wer kontrolliert die Volksvertreter und setzt ihnen Grenzen, wenn sie selber für ihr gutes Recht sorgen? Die Schelte aus Bonn von Jochen Vogel und Hans-Ulrich Klose für maßlose Genossen an der Elbe ändert nichts an dem, was jetzt Recht ist. Bleibt nur der Weg zum Verfassungsgericht, wie es der „Diäten-Professor“ Hans Herbert von Amim empfiehlt.

Ungeachtet der Hamburger Diskussion oder in ihrem Windschatten ist es unseren Abgeordneten in Mecklenburg-Vorpommern gelungen, sich eine fast 30%ige Zulage zu ihren bisher 3.500 DM betragenden Einkünften zu genehmigen, man gönnt sich ja sonst nichts. Damit haben sie auch endlich die rote Laterne bei der Einkünfterangliste aller bundesdeutschen Landesparlamente abgegeben. Nun endlich werden sie in der Lage sein, den Lieben daheim ein paar passende Weihnachtsgeschenke aus der Landeshauptstadt mitzubringen.

Aber im Ernst: Wer setzt Abgeordneten Maßstäbe, wenn sie für ihr eigenes Wohl sorgen? Anders als in Hamburg ist die Diätenerhöhung vom letzten Donnerstag sicher rechtlich nicht anfechtbar. Sicher müssen Volksvertreter auch Geld verdienen, denn sonst wird es bald keine mehr geben. Sicher ist auch, daß sie gut verdienen müssen, schon allein wegen der vielen Versuchungen im Amte. Aber müssen Abgeordnete in Mecklenburg-Vorpommern sich schon jetzt wie Beamte und nicht mehr wie Volksvertreter fühlen, zumindest für vier Jahre unkündbar und mit einem überdurchschnittlichen Gehalt gesegnet?

Es soll hier nicht die demagogische Frage gestellt werden, was man alles mit den Mehrkosten von über 2.000.000 DM hätte finanzieren können, sondern vielmehr die Frage nach der Glaubwürdigkeit des Politikers. Wie

wollen so bedachte Politiker in der bevorstehenden Tarifrunde für wirtschaftlich gemessene Lohnsteigerungen eintreten? Wie kann ein solcher Politiker vor dem Kurzarbeiter, dem Arbeitslosen oder Sozialhilfeempfänger in vergleichbarer familiärer Situation, nur mit viel weniger Zukunftsaussichten, von Geduld und Hoffnung reden, ohne rot zu werden oder Angst vor Wutausbrüchen des anderen haben zu müssen?

Ist es wirklich nötig, daß die soziale Schere so schnell, so weit auseinandergeht?

Einer der kontrollieren sollte, allerdings im Geheimen, ist zurückgetreten, Lutz Stavenhagen, Staatsminister im Bundeskanzleramt, zuständig für die Kontrolle der Geheimdienste. Endlich wird man vielerorts sagen, denn was nutzt ein Kontrolleur, der nicht sieht, nichts weiß und das Übrige vergessen hat; in dessen Amt scheinbar der eine nicht weiß, was der andere tut oder sagt. So erinnerte er sich im Untersuchungsausschuß des Bundestages an den Inhalt eines Briefes vom BND über die Ausstellung falscher Pässe für Herrn Schalck-Golodkowski und dessen Gattin, aber gerade dieser Brief soll seit Monaten ungelesen in irgendeiner Ecke eines unaufgeräumten Panzerschranks des Kanzleramtes gelegen haben, so einer seiner Mitarbeiter. Auch das „Waffenwunder“ des BND, die Mutation von Panzern der NVA zu Mähreschern für Israel ist unbenutzt durch den Kontrolleur Stavenhagen vor der Aufdeckung durch die Hamburger Wasserpolizei mehrere Male gelungen - so gab es wenigstens am Montag der Bundesverteidigungsminister bekannt.

Der Rücktritt von Stavenhagen war längst fällig. Daß er ausgerechnet einen Tag nach der Veröffentlichung von Stoltenberg vollzogen wird, kann auch die Vermutung nahelegen, daß der Staatsminister geht, damit der Bundesminister, der auch nichts weiß, noch bleiben kann. Denn obwohl Stoltenberg einer der Minister sein wird, der das Ende der Legislaturperiode nicht mehr in seinem Amte erleben dürfte, käme sein erzwungener Rücktritt dem Kanzler, nach dem Wechsel Schäubles, jetzt sehr ungelogen.

Für Herrn Stavenhagen bleibt zu hoffen, daß die Befreiung von der Last des Amtes seinem angeschlagenen Gedächtnis aufhilft und uns alle würde Licht in Sachen Schalck brennend interessieren.

H. Panse



Mecklenburger Bauernhaus

Foto: Rainer Prinzler

## Das Greifswald-Syndrom

Es wurde berichtet, „Unterstützer-Gruppen“ aus der links-autonomen Szenerie hätten gemeinsam mit Leuten der in ihren Methoden bekanntermaßen nicht zimperlichen kurdischen PKK die Randalen am Greifswalder Asylanten-Heim erst mit-provoziert, dann zum „zweiten Hoyerswerda“ stilisiert und schließlich zum Anlaß genommen, die gesamte Greifswalder Asylbewerber-Gruppe mit mehr oder minder sanftem Druck zur zweiten „Flucht“ nach Westdeutschland zu veranlassen. Eine Unterstellung, eine Tatsache? Letzteres wäre ein Skandal.

Die Hilfslosigkeit von Menschen, die in Angst und Bedrängnis leben und die sich nach den Ereignissen der vergangenen Monate in diesem Land wie vogelfrei fühlen müssen, wäre dann zum Vehikel für schieren Geltungsgewinn ins gesellschaftliche Abseits geratener Desperados gemacht worden: Es war schon immer die

destruktive Logik der sich selber pathetisch als „antiimperialistisch“ etikettierenden sogenannten Autonomen, daß es ordentlich knallen muß, damit ihre knalligen Parolen bei einer breiten Öffentlichkeit verfangen: Faschismus, Pogrom-Hetze, Reichskristallnacht, ja, sogar der Holocaust, - kein Begriff ist zu fürchterlich und kein Vergleich zu grausam-falsch, um damit nicht das verhaßte Deutschland zum menschenfeindlichen Popanz auszustaffieren. Da wollten auch die Grünen nicht abseits stehen und meldeten sich ausgerechnet damit in der Asyl-Debatte zurück, daß sie den sozialdemokratischen Sozialminister von Schleswig-Holstein mit der Bezeichnung „Schreibitschtäter“ in die Nachfolge Adolf Eichmanns rückten.

So kann nur reden und handeln, wer in der denkbar schärfsten, jedes Gespräch und jegliche Offenheit der Auseinandersetzung und jeden Versuch

der Überzeugung beendenden Konfrontation, die einzige Chance der Selbstbehauptung sieht. Aber nicht nur die autonome Fraktion, auch Teile der übriggebliebenen bundesdeutschen Linken stehen in der Gefahr, im Zeichen des Kampfes gegen Ausländer-Haß einen ebenso uneingestandenen wie folgenschweren Inländer-Haß zu suggerieren, zu dem an sich begrüßenswerte Aktionen für Ausländer und mit Ausländern die Plattform und Vermittlungs-Ebene bilden: Hinter Parolen wie „Nie wieder Deutschland“, wie sie allenthalben auf Spruchbändern umhergetragen werden, verbirgt sich eine hilflose Unfähigkeit zur Annahme einer gewiß problembeladenen Identität, ohne die sich aber weder gesellschaftliche Entwicklungen und Fehl-Entwicklungen verstehen, noch Auseinandersetzungen darüber führen lassen.

Solches Denken findet in der

regierungsamtlich geduldeten Ausländer-Hatz ihre Schein-Rechtfertigung: Nachdem sich die Regierenden von Schwerin bis München (Bonn nicht zu vergessen) gar zu wenig in den angesengten Asylanten-Unterkünften haben sehen lassen und statt dessen zugeschaut haben, wie die Schläger-Trupps Angst und Schrecken verbreiteten, war die Gasse für die fürsorgliche Vereinnahmung durch die Freunde des Zoffs geöffnet. In Halle vor vier Wochen hat das Stück in einer wahrlich nicht mehr frischen Inszenierung schon auf dem Spielplan gestanden, als sich „linke“ und „rechte“ Schläger zum gemeinschaftlichen Veits-Tanz trafen: Weimarer Republik in ihren letzten Zügen, - „Dem Faschisten werden wir nicht weichen, schickt er auch die Kugeln hageldicht“.

Das klammheimliche Gefühl der Genugtuung, wenn gesellschaftliche Kl

Fortsetzung auf Seite 2

# Politik

## Ein Loch Das Ende des Prügelns... ist im Eimer

Es ist mehr als nur ein Loch im Eimer: Den deutschen Sozialversicherungen droht 1992 das mächtigste Minus seit Bestehen der Bundesrepublik. Wahrscheinlich werden etwa 20 Milliarden DM fehlen. Diese für die eindeutige Nachricht erhielt die Bundesregierung in Bonn jetzt von der Deutschen Bundesbank aus Frankfurt.

Damit niemand erst nach einem Grund für das Milliarden-Defizit suchen muß, lieferten die obersten Währungshüter den gleich mit: Die deutsche Vereinigung habe die Riesenlöcher in die Sozialkassen gerissen. Alle drei Elemente der gesetzlichen Sozialversicherungen, die Arbeitslosen-, die Renten- und die Krankenversicherung, würden nach der Vereinigung in hohem Maße strapaziert: Die Arbeitslosen im Osten Deutschlands belasten die Bundesanstalt für Arbeit in diesem Jahr mit rund 30 Milliarden DM, denen steht lediglich eine Ost-Einnahme von etwa fünf Milliarden DM gegenüber; so bleibt ein Defizit von 25 Milliarden DM.

Für die Rentenkasse prognostiziert die Deutsche Bundesbank nach einem noch beruhigenden Überschub in diesem Jahr für 1992 ein Minus von zehn Milliarden DM.

Wohl nichts mit der deutschen Vereinigung hat aber wohl das Defizit bei der Krankenversicherung zu tun. Nach erfolgreicher Kostendämpfung 1989 und 1990 sorgen im Westen der Nation Ausgabensteigerungen, wie es sie seit Jahren nicht mehr gegeben hat, für ein weiteres Milliardenloch. Im Mittelpunkt der Kritik steht dabei vor allem Gesundheitsministerin Gerda Hasselfeldt von der CSU. Sie verließ im Januar ihren Ministersessel im Bundesbauministerium und trat die Nachfolge des in dieser Frage entmachteten Norbert Blüm im Kampf um die Kostendämpfung im Gesundheitswesen an. Und da sich anscheinend niemand fragte, ob wirklich quasi über Nacht aus einer Expertin für Wohnungsbau eine Expertin für Gesundheitspolitik werden könne (so kann man in diesem Land ebenso schnell vom Finanz- zum Verteidigungsminister werden) beginnt jetzt das Wehklagen über eine mögliche Fehlbesetzung. Die Misere bei der Krankenversicherung nimmt dessen ungeachtet ihren Lauf.

Wurde die Bonner Regierung also ein überraschtes Opfer der deutschen Vereinigung? Mitnichten. Diese Entwicklung muß von Experten, wie sie Regierungen in der Regel zur Verfügung stehen, schon lange vorher gesichtet worden sein. Doch die Antwort scheint jetzt schon klar zu sein, in absehbarer Zeit wird ein altes Zauberwort erhalten müssen: und das heißt Beitragserhöhung.

Tillmann Bendikowski

Eltern dürfen ihre Kinder prügeln. Sie müssen nicht mit Bestrafung rechnen, wenn sie ihren Nachwuchs quälen. Im 1631 des Bürgerlichen Gestsbuches heißt es „Entwürdigende Erziehungsmaßnahmen sind unzulässig.“ Was entwürdigend ist, entscheiden bis heute die Richter. Nach ihrer höchsttrichterlichen Rechtsprechung ist Prügel zulässig. Hunderttausend nachweisbare, schwere Kindesmißhandlungen sind laut Auskunft des Kinderschutzbundes belegt. Die Dunkelziffern sollen sehr hoch sein. In den neuen Bundesländern soll es besonders schlimm zugehen. Bisher, in der alten DDR, durfte darüber aber offen nicht geredet werden. Untersuchungen laufen.

Das Prügeln muß aufhören. Es schadet den Kindern langwirkend. Aber wie soll dieses Prügelverbot so durchgesetzt werden, daß die Menschenwürde des Kindes geschützt und das Elternrecht auf eine selbstbestimmte Erziehung nicht noch weiter eingeschränkt werden? Die „Kommission zur Wahrung der Belange der Kinder“ im Bundestag, kurz Kinder-

kommission, hat jetzt einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der den Paragraphen wie folgt präzisieren soll: „Entwürdigende Erziehungsmaßnahmen, insbesondere Körperstrafen und seelisch verletzende Sanktionen sind unzulässig.“

Der Kommissionsprecher Eimer (FDP) erläuterte die Neufassung so: Ohrfeigen sind in Zukunft ebenso verboten, wie alle Strafen, „die der Kindersseele wehtun, wie gezielte Mißachtung, Liebesentzug, ständiges Herummäkeln und Angstmachen vor bösen Geistern“.

Gegen die Prügeleien, auch die heimlichen, der meisten Eltern muß vorgegangen werden. Sofort! Aber die Konsequenzen dieses Gesetzesentwurfes sind dennoch sorgfältig zu bedenken.

Die Gesellschaft selbst hält das Prügeln, den kleinen Klaps, nach wie vor kaum für schädlich. Im Schatten dieses Argumentes geschehen ungesehen, oder bewußt übersehen, die schlimmsten Mißhandlungen. Aber soll deshalb der Staat das Recht haben, auf Anzeigen der Kinder oder der Nach-

barn z. B. mit Kinderschutzbeauftragten, Sozialarbeiterkontrollen und schnellem Sorgerechtsentzug die Eltern zu bevormunden?

Es ist auch ein Recht der Kinder, erzogen zu werden. Sie erwarten zu recht von ihren Eltern Festigkeit und Orientierung, Liebe und nicht Alleingelassenwerden. Es ist eine Tatsache über die viel zu wenig selbstkritisch diskutiert wird, daß die begrüßenswerte und heute unverzichtbare Liberalisierung der Erziehung in den letzten 20 Jahren (die der Ex-DDR erst noch bevorsteht) immer mehr Kindern und Jugendlichen zwar mehr Freiräume brachte, sie aber zugleich brutaler einfach sich selbst überläßt. Auch das verantwortungslose Alleingelassenwerden ist als seelische Grausamkeit gegenüber Kindern zu bewerten.

Sicher, Gesetze schaffen Normsicherheit und steuern das Verhalten der Einzelnen in der Gesellschaft. Nur die Abweichung davon ist sanktionierbar. Das ist der rechtsstaatliche Mechanismus, mit dem die Gewalt in vielen Bereichen der Gesellschaft bisher erfolgreich eingedämmt werden konnte.

Insofern erscheint der Gesetzesvorschlag der Kinderkommission nur konsequent. Andererseits formuliert der Entwurf ein generalisiertes Mißtrauen, einen verallgemeinerten Generalvorbehalt in die Fähigkeit der Selbstkontrolle und Selbstbestimmung der Eltern in der Erziehung.

Der Gesetzesentwurf ersetzt den notwendigen und schwierigen öffentlichen Streit um die Erziehung, ihre Ziele kurzerhand durch eine staatliche Gewaltandrohung. Ein schwieriger Zielkonflikt, der nur durch intensive Debatten politisch entschieden werden kann und muß. Wo hier Kompromißlinien liegen, ist bisher nicht erkennbar.

Die Kinder vor ihren prügelnden Eltern zu schützen, ist ebenso unabweisbar, wie die Freiheit jeder Mutter und jedes Vaters vor staatlicher Bevormundung geschützt werden muß. Zwischen beiden Zielen muß die Politik vermitteln. Der Entwurf hätte schon viel erreicht, wenn wenigstens heftig über ihn gestritten und geschimpft werden würde.

Mandelboom

## Das Greifswald-Syndrom

Fortsetzung von Seite 1

ma-Katastrophen das eigene in schwere Wetter geratene Weltbild reparieren, hat die bundesdeutsche Linke schon immer allzu gerne goutiert und zum emotionalen Grundstock ihrer Kampagnen gemacht. Wem es aber auch in der gegenwärtigen von der Feindschaft gegen das Unbekannte und der Sucht nach gesamtverantwortlichen Sündenböcken geprägten Lage nicht heiß genug hergehen kann, der muß sich endlich fragen, warum seine ideologische Überlebens-Strategie derart tödliche Mittel braucht. Feuer mit Benzin löschen zu wollen, ist auch nichts anderes als gemeine Brandstiftung.

Es fällt auf, daß die Verfechter der denkbar schärfsten Konflikt-Strategie die denkbar mildesten und harmonischsten gesellschaftlichen Zielbilder im Munde führen: Multikulturelle Gesellschaft, Aufhebung aller Schranken in einem offenen Europa. Greifswald war kein zweites Hoyerswerda, Gott sei Dank. Aber auch ein zweites Greifswald darf es nicht mehr geben.

Michael Will

UdSSR:

## Drei Monate nach dem Putsch

(Eine Analyse von Kai Ehlers, Teil 3)

Gibt es Alternativen? Dies alles klingt finster. In der Tat sind die Aussichten für ein weiteres relativ friedliches Management der Krise der ehemaligen Sowjetunion zur Zeit nicht die besten. Aber ich möchte diesen Überblick nicht beschließen, ohne noch eine letzte Korrektur vorzunehmen: Im Westen feiert man das Ende der sozialistischen Utopie und den Sieg des Kapitalismus. Das gilt auch für die „Sapadniks“, die glühenden Westler unter den Machthabern in der UdSSR. Vor Ort dagegen kommen die Hoffnungen auf den goldenen Westen jetzt unausweichlich in die Knautschzone. Mit der Verwandlung der vormaligen demokratischen Opposition in Monopolisten der neuen Macht und die Zerschlagung der KPdSU kehrt sich die Beweislast um: Ab heute sind nicht mehr die Kommunisten, ab heute sind die Demokraten Schuld an der Krise!

Eine Zeitlang werden die neuen Herren ihr Versagen noch auf das schwere Erbe, auf Sabotage, auf Übergangsprobleme schieben können. Aber die Tage dafür sind trotz allem gezählt. Schon wird sichtbar, daß auch ein schneller Import kapitalistischer Strukturen die Probleme nicht löst, sondern nur eine brutale Abwälzung der Krise zu Lasten der Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung nach sich zieht. So betrachtet entsteht tatsächlich eine neue Situation: die „demokratische“ Opposition, die Opposition der ersten Perestroika-Phase, wird abgelöst durch die Entstehung einer Opposition gegen die „Demokraten“, und zwar von links und rechts.

Gegenstand der Kritik sind der Ausverkauf des Landes an den Westen, die

reale Verschlechterung der Lebensqualität für die Mehrheit der Bevölkerung und die undemokratischen Methoden der „Demokraten“, die keine Opposition neben sich dulden, zugleich aber nicht in der Lage sind, die Ordnung im Lande zu garantieren. Mit anderen Worten, die politische Polarisierung verschärft sich erheblich. Es ist mehr als ein interessantes Detail, daß eine der wenigen Sofortmaßnahmen nach dem Machtwechsel darin bestand, das Gehalt der Berufs-offiziere von bisher durchschnittlich 300 auf 1000 Rubel zu erhöhen, nachdem im Jahr zuvor schon ihre Pensio-

tragenden Geschichte der Gewerkschaften und den Abwehrkämpfen gegen die Politik der neuen demokratischen Regierung führen sie aber zu einer schnellen Radikalisierung in dem politischen Niemandsland, das vor dem Machtwechsel von der demokratischen Bewegung besetzt war. Vor wenigen Tagen folgten in Moskau mehr als 50.000 Menschen einem gewerkschaftlichen Aufruf zur Demonstration. Es war die erste derartige gewerkschaftlich organisierte Willenskundgebung seitens der Arbeiterschaft gegen die neue Regierung. Noch vor Ende des Jahres soll eine „Partei der

sozialdemagogische Parolen, für nationalistische, rassistische und tendenziell faschistische, genauer national-sozialistische Parolen empfänglich, wie sie von den „patriotischen“ Kräften verbreitet werden. Im Unterschied zur Zeit vor dem Machtwechsel brauchen diese Kräfte, vor allem ihr neostalinistischer Teil, nun keine ideologischen Eiertänze mehr aufzuführen, um ihre eigene Verantwortlichkeit für die gegebene Situation zu verschleiern. Nun ist der Gegner, bei allen sonstigen ideologischen Differenzen klar: Es sind die regierenden „Demokraten“, die Statthalter des Westens.

Was bedeutet das alles? Prognosen sind so gut wie nicht möglich. Aber eines gilt nach wie vor: Perestroika, sofern man darunter mehr versteht als nur eine liberalisierte Fassade, sondern eine grundlegende Umwälzung der sowjetischen Gesellschaft, ist keineswegs zu Ende. Sie hat erst begonnen. Die Liquidierung der KPdSU, weit entfernt davon, mit dem Ende der Klassenkämpfe identisch zu sein, macht erst den Weg für die zukünftigen Kämpfe frei. Offen ist allein, ob die neue Macht es schafft, die sich verschärfenden Konflikte weiter wie bisher von oben zu kanalisieren oder ob die wachsenden Auseinandersetzungen sich der Kontrolle entziehen. Nicht der zurückliegende, der bevorstehende Putsch macht den Menschen in der ehemaligen Sowjetunion Sorgen.

Die Gefahr droht zur Zeit allerdings weniger von den „Ewiggestrigen“ als von denen, die den Übergang zur Demokratie nach westlichem Muster mit Gewalt erzwingen wollen.

Kai Ehlers

**August 1991: Putsch in der UdSSR. Eine Revolution? „Vier Tage, die die Welt veränderten“? Das „letzte Aufbäumen der Reaktion“, der Durchbruch zur Demokratie? War es der letzte Umsturzversuch? Oder vielleicht nur der letzte mißlungene? Was bringt der Winter?**

nen von 300 auf 600 heraufgesetzt worden waren. Man sieht: Die neue Macht versucht vorzubauen.

An der Spitze der neu entstehenden Opposition steht eine erwachende Gewerkschaftsbewegung. Sie entzündet sich an den Abwehrkräften gegen Lohnverfall, gegen den zwischen der neuen Macht und dem IWF sowie anderen internationalen Kapitalorganisationen ausgehandelten Abbau des sozialen Sicherungssystems usw. Ausgangspunkt sind klassische gewerkschaftliche Probleme. In der Schere zwischen der bisherigen staats-

Arbeit“ gegründet werden, in der sich die neue Gewerkschaftsopposition und die linken Ränder der bisherigen demokratischen Bewegung, neue Sozialisten, Anarchisten, sowie radikal-demokratische Teile der auseinanderfallenden KPdSU zu einer gemeinsamen Kraft vereinigen wollen. Aber nicht alle Wege führen leider in Richtung radikal-demokratischer oder gar sozialistischer Erneuerungsversuche. Die Mehrheit der von der Verelendung bedrohten Bevölkerung auf dem Lande oder in den Industriestädern der großen Städte, die wachsenden Millionen der „Lumpen“, sind eher für rechte,

### Hier geht's zum Abo 52mal Mecklenburger Aufbruch für nur 50,- DM. oder das Förderabo für 70,- DM

JA! Ich will den MA ein Jahr lang jede Woche in meinem Briefkasten haben.

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Der Preis schließt die wöchentliche Zustellgebühr ein. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Ich wähle das Abo für 50 DM im Jahr  
 Um Ihre Portokasse zu entlasten, nehme ich das Förderabo für 70 DM im Jahr.  
 Zahlungsweise:  Gegen Rechnung (bitte keine Vorauszahlung leisten, Rechnung abwarten)  
 Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung

Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_  
 Bankinstitut \_\_\_\_\_

Name/Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels) an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an:  
 Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.



### Schnupper-Abo 12mal Mecklenburger Aufbruch für nur 10,- DM

JA! Ich will den MA für ein 1/4 Jahr lang jede Woche in meinem Briefkasten haben.

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Der Preis schließt die wöchentliche Zustellgebühr ein.

Ich lege 10,- DM in Briefmarken bei  
 Ich lege 10,- DM in bar bei  
 Zahlungsweise:  Ich lege einen Verrechnungsscheck über 10,- DM bei.

Das Abo endet nach einem Vierteljahr. Es wird nicht automatisch verlängert. Es entstehen keinerlei Verpflichtungen.

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels) an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift \_\_\_\_\_  
 Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an:  
 Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin.

# Politik

## Brüsseler Spitzen oder der lange Weg nach Europa

Brüssel im November 1991 macht einen ähnlich frischen Eindruck wie die aktuelle Politik der Europäischen Gemeinschaft: reparaturbedürftige Riesen-Gebäude, Umleitungsschilder in mehreren kaum verständlichen Sprachen und eine Großwetter-Lage, daß es in sämtliche Suppen hagelt. Bonjour tristesse und Dienst nach welcher Vorschrift auch immer - so tapert die EG auf das Gipfel-Kreuz von Maastricht zu.

Trotz der seit dem Zusammenbruch des Ostblocks aufgehäuften Probleme: Macht Euch keine Sorgen!, meinen wohlmeinende Europa-Experten der schreibenden Zunft, die EG ist dem Takt der Ereignisse und den Erfordernissen der Zeit noch immer hinterhergehinkt. Solange einer geheiterten Konferenz der Staats- und Regierungschefs noch eine nächste folgt, bleibt man unterwegs zu Wirtschaftswährungs- und (nicht zufällig an der letzten Stelle) politischer Union, wälzt sich der Einigungs-Prozeß träge dahin.

**Zu Ende: Der Wettstreit**

Schon rein emotional scheint man aber in Brüssel, Straßburg und Luxemburg Lichtjahre entfernt von der ganz anderen, von dramatischen Umwälzungen geprägten Realität eines Europa zu sein, das seit mittlerweile schon zwei Jahren nicht mehr an der Elbe endet. Das Selbstbewußtsein, mit dem erklärt wird, man sei bereit und in der Lage, die „Anbindung“ der östlichen Länder zuwezubringen, klingt wie Pfeifen im finsternen Wald angesichts der Tatsache, daß selbst innerhalb des traditionellen Binnenbereichs der EG die Entwicklung hin zur politischen Union ins Stocken geraten, ja im Grunde aus dem Stocken nie herausgekommen ist. Und das Argument, man habe noch bis mindestens Ende 1989 das östliche Desaster mit Schadenfreude betrachtet und sich glücklich gewähnt, im Wettstreit der Systeme uneinholbar vorne zu liegen, wirkt als Entschuldigungsgrund für den gegenwärtigen eklatanten Mangel an gesamt-europäischer Vorstellungskraft und Handlungs-Bereitschaft geradezu obszön. Damit wird nur unterstrichen, wie selbstverständlich man jegliche Veränderungsmöglichkeiten in einem in Blöcken erstarrten Europa abgeschrieben hatte.

Die EG ist nie so recht über den Status einer ökonomischen Zweck- und Zugewinngemeinschaft hinausgekommen. Das mag in der bösen, guten Zeit der vor dem Nachdenken bewahrenden Ost-west-Konfrontation

ein politisch plausibler Handlungsrahmen gewesen sein, der durch seinen Erfolg gerechtfertigt schien. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus und angesichts der aus den verelendeten Regionen des Südens ins westeuropäische Boot schwappenden Migrationswellen wird die EG eine tragikomische Figur abgeben, wenn sie sich darauf beschränkt, ein paar Milliarden mehr in den dann womöglich gar partiell für die östlichen Länder zugänglichen Struktur-Fonds weiterzuwuscheln.

EG-Politiker, die heute noch glauben, sie könnten einfach an den in den Achtziger Jahren und früher formulierten Zielmarkierungen, an den Zeitvorstellungen für ihre Realisierung sowie an der Definition ihres Geltungsbereichs festhalten, ohne sich mehr als ein paar Schrammen einzuhandeln, werden sich zu Lasten anderer, aber

der Käseglocke gehaltenen Staaten auch die eigene, westeuropäische Geschäftsgrundlage entfallen ist.

Obwohl es nicht eingestanden wird, stimmt nichts mehr, schon gar nicht die Reihenfolge, in der dieser bisher eben nicht europäische, sondern bloß westeuropäische Vereinigungsprozeß gedacht war: Erst die ökonomische Einheit und dann (vielleicht) die politische? Was schon zuvor eine Notgeburt gewesen ist, um den Unwillen der meisten beteiligten Länder zur Aufgabe nationaler Rechte zu kaschieren, wird nun zur Todesfalle für die verzweifelt und ohne jegliche reale Alternative an die EG-Tür pochenden Länder des Ostens. Die Befürchtung ist keineswegs unreal, daß die diversen östlichen Armenhäuser mit dem Verweis auf ihr mangelndes ökonomisches Niveau unter unverbindlichen Komplimenten (von De-

Küche geegnet bekommen haben, teilt sich den Gremien der EG zumindest die Andeutung einer sinnlichen Erfahrung davon mit, was es zu bewältigen gäbe, wenn auch Polen, die CSFR und all die anderen hinzukämen (von den Ländern der Sowjetunion gar nicht zu reden, die man in Brüssel in Anbetracht der zu gewärtigenden Widrigkeiten am liebsten aus dem Bereich dessen herausdefinieren möchte, was man allenfalls noch bereit, ist als „europäisch“ und damit bearbeitungspflichtig hinzunehmen).

Die Integration der Ex-DDR wird sich dank der deutschen Sonder-Situation ohne größere Schwierigkeiten für die übrigen EG-Staaten deichseln lassen. Aber das ist auch schon das Letzte, was mit Aussicht auf positive Wirkung im Osten wird geleistet werden können, ohne daß es ans Eingemachte geht: Wenn Europa nicht auseinander- und in sich zerfallen soll (mit allen unabsehbaren politischen Konsequenzen), muß sich die Europäische Gemeinschaft, die bisher lediglich eine westeuropäische Wirtschafts-Gemeinschaft mit beschränkter politischer Haftung war, nun auch als solche neu konstituieren - unter Beteiligung der daran interessierten Staaten des Ostens.

Die von vielen unter uns so bereit wie verständnislos beklagte Renaissance des Nationalismus zwischen dem Baltikum und Groß-Serbien wird nämlich wohl nur dann eine schwierige Zwischen-etappe im Zeichen der geschichtlichen Auf- und Nacharbeitung bleiben, wenn eine positive europäische Perspektive nicht Fata Morgana bleibt, sondern sich den Menschen als sozusagen sinnliche Erfahrung mitteilt.

Eine Lage wie diese läßt sich nicht im Stil der Regelung des europäischen Schweinefleisch-Preises bewältigen. Schon am von unseren reichen Ländern des Nordens verschuldeten Elend des Südens haben wir uns derart dumm und dämlich verdient, daß wir erst stutzig

## Generationswechsel im Bundestag

Der Generationenwechsel im Bundestag verläuft undramatisch. Die Kriegsfolgen- und Wiederaufbaupolitiker treten ab. Die Eingliederung der Ex-DDR in die erwachsen gewordene Bundesrepublik ist nicht einfach, aber aus der Fassung bringt sie die Bundesrepublik nicht. Im Gegenteil.

Selbstbewußt und übereinstimmend vorsichtig deuteten Klose und Schäuble bei ihrem ersten Zusammentreffen die Themen an, die die politischen Inhalte ihrer Gestaltungszeit an der Spitze des repräsentativen Machtzentrums der Bundesrepublik sein werden.

**„Und auch heute noch glaube ich - trotz der bösen Ausschreitungen extremistisch beeinflusster Jugendlicher - daß wir Deutschen doch vielleicht eine Chance haben, ein normales demokratisches Land in Europa zu werden. Der größte Fehler, den wir machen könnten wäre, so zu tun, als wären wir es schon.“ (Klose)**

poker - alle Themen haben Klose und Schäuble angesprochen, ohne sich festzulegen.

Es ist als Glücksfall für den Bundestag zu betrachten, daß beide nicht bei der nächsten Bundestagswahl als Kanzlerkandidaten antreten müssen. Die kommenden Wahlniederlagen ihrer Parteien werden sie nicht beschädigen. Es ist auch unerheblich, ob es der SPD schon beim nächsten Mal oder überhaupt gelingt, in Bonn wieder an die Regierung zu gelangen. Es ist auch nicht zu erkennen, ob die Sozialdemokraten im Augenblick überhaupt einen Machtwechsel wollen. Ebenso unsicher ist, ob es Schäuble gelingen kann, die CDU aus ihrer geistig ausgelutschten Lethargie und Machtroutine herauszuführen.

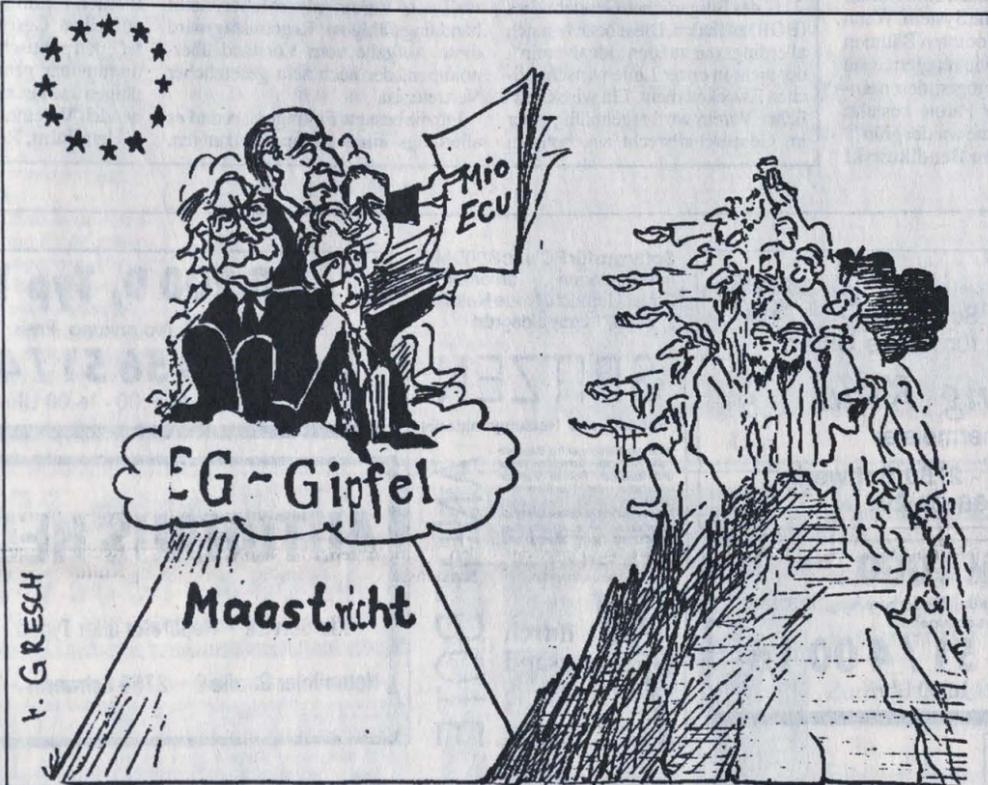
Dennoch: Klose und Schäuble haben Spielräume für strategische Entwürfe und Debatten, die die Bundesrepublik jetzt zur Orientierung und politischen Selbstverständigung mehr braucht, als den Bundestag als technokratische Gesetzes-Maschine.

Klose und Schäuble markieren den Beginn einer politischen Entwicklung, in der sich SPD und CDU grundsätzlich verändern werden als jetzt schon sichtbar ist.

Grüne und FDP als reine Mehrheitsbeschaffer werden es ohne erkennbare, eigene strategische Positionen im jetzt beginnenden Selbstverständigungsprozeß der Politik der Bundesrepublik schwerer haben, sich zu behaupten.

An Schäubles und Kloses erstem Auftritt zeigt sich, daß die behauptete Distanz der politischen Führung in der Bundesrepublik zu den Bürgern geringer ist, als oft behauptet wird. Beide haben jedenfalls schon bei ihrem ersten Auftritt politische Zentralfragen im Parlament so angesprochen, daß sie niemanden von vornherein ausgrenzen, sondern anregen, ja herausfordern, offen eigene Positionen für die notwendigen politischen Entscheidungen zu formulieren.

**„Die Unsicherheit angesichts dramatisch schneller Veränderungen und immer neuer Risiken wird dann verstärkt, wenn man den Menschen Ausweglosigkeit in ihren Problemen vorspiegelt. Denn das führt zu Weltuntergangsstimmung und daraus wächst Resignation und vielleicht auch die Gewalttätigkeit eines kleinen Teils unserer Jugend.“ (Schäuble)**



auch zum eigenen Schaden getäuscht haben.

**Der Notfall: Jugoslawien**

Die Jugoslawien-Krise hat es an den Tag gebracht: In Bezug auf Beiträge zur Konfliktregulierung ist die EG in ihrer gegenwärtigen Verfassung aus politischer Schwäche und ökonomischer Zweckbindung völlig überfordert. Die Gemeinschaft sah sich noch nie auf solcher Ebene und in solcher Weise herausgefordert. Sich aus dieser Perspektive daran zu erfreuen, daß wenigstens irgendetwas unternommen wurde, reicht nicht. In Wahrheit sucht sich die Mehrheit der EG-Akteure (auch die gar so europa-bewußten Deutschen) darüber hinwegzutäuschen, daß mit dem Ende des Ostblocks und nach dem Einsetzen einer ebenso fragilen wie problem-beladenen Demokratisierung der zuvor unter

mokrat zu Demokrat) und mit einigen homöopathischen Finanz-Spritzen außen vor gehalten werden.

**Zum Exempel: „Die neuen Länder“**

Die für die Menschen sicher schlimmen und tief verunsichernden Umstände in den „fünf neuen Ländern“ vermitteln nur eine vage Ahnung davon, wie es jetzt weiter östlich und südöstlich zugeht, wo Völker, die teilweise über die ganze Dauer dieses Jahrhunderts an ihrer eigenen, authentischen Entwicklung gehindert worden sind, um nationale Identität und um eine Form für ihre künftige Existenz ringen. Aber nachdem wir qua Vereinigung im Gegensatz zu unseren früheren östlichen Leidens-Genossen einen Weg zu den Fleischtopfen und sonstigen Segnungen der Europäischen Gemeinschaft sozusagen durch die kalte bundesrepublikanische

wurden, als uns dieses Elend in Gestalt der unverschämterweise so genannten „Wirtschafts-Asylanten“ buchstäblich in die eigene Wohnstube gelaufen kam. Jetzt rückt die wahrlich nicht selbstverschuldete Katastrophe der östlichen „Brüder und Schwestern“ eiskalt auf den Pelz.

Vielleicht wird im allerchristlichsten Westeuropa doch noch der Sinn des Satzes von Thomas von Aquin, der sagte, daß „in der Not alles gemeinsam“ sei, als Triebfeder politischer Verhaltensänderungen entdeckt. Aber auch Nicht-Christen, deren Wahrnehmungsvermögen nicht ausschließlich von EG-Richtlinien begrenzt ist, sollten müheles erkennen können, daß eine Fortsetzung der Tanz-Party auf dem Vulkan schlimmeres als bloß ein paar heiße Füße verspricht.

Die Bundesrepublik in Europa, ein Nationalstaat wider Willen oder führend auf dem Weg in den europäischen Bundesstaat! Die BRD als die ökologisch verantwortliche Industriemacht des Westens, die durch pragmatische Politik und in aller Gelassenheit, aber drängend, an der weltweiten Bewältigung der Zivilisationskrisen mitarbeitet?

Die Bundesrepublik mit einer Politik, die auf die schier unerfüllbaren Erwartungen aus dem Welt-Süden und die Armutswanderung mit humanistischem Selbstbewußtsein reagiert?

Die Bundesrepublik als westliches Land, das sich durch den hohen Erwartungsdruck aus den Folgestaaten der UdSSR nicht aus dem Frieden erhaltenden Bündnis mit den USA herausdrängen läßt?

Was ist jetzt vorrangiger, der Ausbau der EG zur Politischen Union oder ihre Erweiterung um alle Beitritts-willigen?

Zu diesen Themen gibt es noch keine deutlich konturierten Antworten bei den Politikern aller Parteien.

Daß Schäuble und Klose die Unklarheiten sichtbar werden lassen und offen mehr Übereinstimmung in der Suche nach Antworten signalisieren als ihre Vorgänger, ist ihnen nicht als Mangel an politischer Differenz anzukreiden.

Es ist der Versuch einer Öffnung der politisch Führenden in die Öffentlichkeit. Es ist Angebot und Hinweis darauf, daß sich die an Parteimitgliedschaften orientierten Frontenbildungen weiter lockern und das Formulieren von neuen, strategisch längerwirkenden Positionen gerade erst beginnt. Mutige Entwürfe sind gefragt, anstelle kleinmütig sich dem Politalltag zu fügen.

Verantwortungsethik oder Gesinnungsethik, Hoffnung auf Gestaltungsfähigkeit oder Drohung mit den unbezweifelten Gefahren, politische Wahrheit oder Wählerbetrug, um der Macht willen, Pragmatismus oder Prinzipienreiterei, politisch bestimmter Umbau der Sozialsysteme oder gewerkschaftlicher Verteilungs-

Daß die Haushaltsdebatten der drei folgenden Tage nur das langweilige „Wir sind besser, Ihr seid Miesmacher“, dazu noch nicht einmal rhetorisch unterhaltsam, wiederholte, muß dieser Einschätzung nicht widersprechen.

Jede Opposition, die die demokratische Elastizität, die sich in den Führungsetagen der beiden großen Parteien andeutet, ignoriert und sich in ihr nicht offensiv selbst artikuliert, hat dann nur noch als rechtes oder linkes Protestsegment mit populistischen Angst-Argumenten Chancen für Wahlerfolge. Aber was wäre damit gewonnen?

Michael Will

Udo Knapp

**RADIO MECKLENBURG VORPOMMERN**

**Landesprogramm RMV I**

- Schwerin 92,8 Mhz
- Marlow 91,0 Mhz
- Putbus 91,5 Mhz
- Helpterberg 90,5 Mhz
- Wöbbelin 576 KHz

**Der RMV-Programmtip:**

06.12.: Nord-Shapp mit Jürgen Drewes „Neue Angebote vom Arbeitsamt“	9.05-10.00 Uhr	07.12. Radio-Café mit Barbara Klett „Ein Jahr freie Ingenieure“	14.05-15.00 Uhr	09.12. Landauf, landab mit Willi Ulrich und Jürgen Schmidchen „Der Schweriner Weihnachtsmarkt - Geschichte und Geschichten“	14.05-15.00 Uhr
Landauf, landab mit Julianne Wenzek „Behindertentreffen in Nakenstorf“	14.05-15.00 Uhr	08.12. Blas un Tut mit Horst Dethloff Reismagazin mit Dr. Vincenz Braun	14.05-15.00 Uhr	11.12. Landauf, landab Katja Neumann besucht das Fallada-Haus in Carwitz	14.05-15.00 Uhr
				Jazztime mit Walter Bartel	22.05-23.00 Uhr

Funkhaus Rostock: Tel. 39 80 + Funkhaus Schwerin: Tel. 51 01 + Funkhaus Neubrandenburg: Tel. 52 61

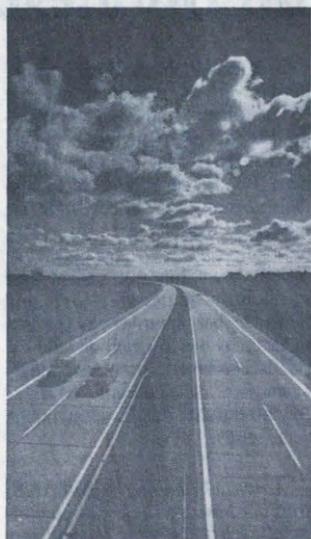
# Bildung/Soziales

## Erst stirbt der Wald

Viel mehr als Hoffnung bleibt uns kaum. Der deutsche Wald - er stirbt. Das ist nicht neu. Doch er stirbt immer schneller. Und jetzt stirbt auch noch die Eiche. Dieser wackere Baum, Sinnbild der Stärke und Standhaftigkeit, er könnte bald der deutschen Vergangenheit angehören. Die reinen Daten des garstigen Geschehens präsentierte Ignaz Kiechle (CSU), Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, im jüngsten Waldzustandsbericht (als könne noch von einem Zustand gesprochen werden).

Im Durchschnitt sind im gesamten Deutschland zwei von drei Bäumen erkrankt. Der Grad der Schädigung wird genauer unterteilt. So weist im Durchschnitt jeder vierte Baum „deutliche Schäden“ auf, er hat also mehr als 25 Prozent seiner Nadeln oder Blätter bereits verloren.

Auf dem ersten Platz der Hitliste sterbender Bäume steht weiterhin die Tanne (41 Prozent des Bestandes zeigt „deutliche Schäden“, ein großer Sprung auf Platz zwei gelang der Eiche (31 Prozent), dicht gefolgt von Kiefer, Buche und Fichte. Gestorben wird bei den deutschen Bäumen eher im Osten und im Süden. Die größten Schäden bestehen in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen, jeder zweite Baum zeigt dort die beschrie-



„Das Auto fährt auch ohne Wald“  
Foto: R.Cordes

benen deutlichen Schäden. Überdurchschnittliche Schäden zeigen sich auch unter anderem in Bayern. Der Nordwesten der Nation kommt bislang noch am besten weg.

Über das neu zu beobachtende Eichensterben rätseln die Wissenschaftler noch. Denn ob dieses mit

der Luftverschmutzung in Verbindung gebracht werden kann, wie es vor allem für die bisherigen Befunde beim Waldsterben gilt, ist nicht klar. Schließlich zeigen sich an den Eichen zum Teil völlig neue Krankheitssymptome.

Zu den generellen Verursachern der Luftvergiftung gehört jedoch weiterhin der Straßenverkehr. Doch die Zahl der Autos nimmt weiter zu; in den neuen Bundesländern geradezu explosionsartig. Der Beweis will erbracht werden: Das Auto fährt auch ohne Wald.

An eine wirkliche zukunftsorientierte Verkehrspolitik, die Natur und Menschen gleichermaßen aufatmen ließe, aber die mobile Gesellschaft unserer Tage keineswegs zum Stillstand brächte, kann angesichts der Regierungspolitik zum jetzigen Zeitpunkt nicht gedacht werden. An die Vorfahrt für die Erhaltung unserer Lebenswelt vor Gewinnmaximierung kann nicht die Rede sein. Somit wächst auch eine Gefahr für das demokratische System. Wenn Wähler den Wald vor toten Bäumen nicht mehr sehen, wie reagierten sie auf mögliche Demagogen, deren einzige Losung in der Parole besteht: „Ich mache die Bäume wieder grün“?  
**Tillmann Bendikowski**

## Ein Verein... muß sein (manchmal)

Auf den ersten Blick erscheint dem ironischen Betrachter der Verein als typisch deutsche Einrichtung mit erstem Vorsitzenden, Stellvertreter, Kassenwart, Jugendwart, Geselligkeitswart, Zeugwart, Wartwart...

Aber diese Betrachtung wird dem Phänomen auch nicht ganz gerecht. Die Garantie der Vereinsfreiheit im Art. 9 des Grundgesetzes ist keine typisch deutsche Schrulle im Verfassungsrecht, sondern ein wichtiger Eckstein für die Freiheit der politischen Betätigung. Nicht ohne Grund sind einige - früher politisch verfolgte - Parteien und Organisationen traditionsgemäß keine Vereine, weil seinerzeit damit eine hoheitliche Einsicht in die Mitgliederlisten verbunden gewesen wäre. Das gilt insbesondere für die Gewerkschaften und die SPD.

Die - wenigen - Regelungen für die Einrichtung eines Vereins sind in den 21 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zu finden. Diese beziehen sich allerdings nur auf den „Idealverein“, der nicht in erster Linie wirtschaftlichen Zwecken dient. Ein wirtschaftlicher Verein wird regelmäßig einer im Gesellschaftsrecht angebotenen

Form zu gründen sein, sei es als GmbH, als AG oder als e.G..

Vergeblich wird man im BGB allerdings eine Definition des Vereins suchen. Die wurde in Literatur und Rechtsprechung über die Jahre erarbeitet - und was dabei herauskommt, wenn Juristen arbeiten, klingt dann so:

Ein Verein ist der freiwillige Zusammenschluß mehrerer Personen unter einem Vereinsnamen zur Verfolgung gemeinsamer Zwecke, wobei der Zusammenschluß auf eine gewisse Dauer angelegt, vom Wechsel der Mitglieder unabhängig und körperschaftlich organisiert sein muß.

Der bekannte „e.V.“, der eingetragene Verein, ist beim Vereinsregister eingetragen, hierzulande geführt beim zuständigen Kreisgericht. Durch diese Eintragung wird er rechtsfähig, er ist eine juristische Person, die - wie eine natürliche - Rechte erlangen und Verpflichtungen eingehen kann. Dies muß allerdings durch Vertreter erfolgen, weil ein Verein als solcher nicht handlungsfähig ist. Regelmäßig wird diese Aufgabe vom Vorstand übernommen, der auch sein gesetzlicher Vertreter ist.

Für die besagte Eintragung bedarf es allerdings einiger Voraussetzungen.

Die Mitgliederzahl muß mindestens sieben erreichen und es muß eine Satzung vorliegen, die Minimalanforderungen gerecht wird. Es muß dort der Zweck, der Name und der Sitz des Vereins, die Modalitäten des Ein- und Austritts, der Beitragspflicht der Mitglieder, der Durchführung einer Mitgliederversammlung, der Bildung des Vorstandes sowie der Beurkundung von Beschlüssen geregelt sein. Das hört sich zunächst gewaltig an, es wird aber nur in geringem Umfang festgelegt, wie die verschiedenen Regelungen zu treffen sind. Diese Satzung und eine Urkunde von der Bestellung des Vorstandes sind beim Registeramt einzureichen.

Als juristische Person ist ein Verein natürlich steuerpflichtig, die wichtigste Abgabe ist die Körperschaftsteuer. Diese entfällt allerdings bei einigen speziellen Vereinen, den Berufsverbänden (soweit nicht öffentlich-rechtlich und soweit nicht auf einen Geschäftsbetrieb gerichtet), den politischen Parteien und den unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienenden Vereinen.

**Uwe Jahn, Rechtsanwalt**

**Autohaus Petritzki** LADA

- Finanzierung ● Leasing
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Reparatur aller Fahrzeugtypen

Gewerbegebiet Lübeck-Karlshof  
Glashüttenweg 50 - Tel. 3 54 22

Uhren & Schmuck  
Spezialwerkstatt für Antike Uhren

**Wolfgang Kula**  
Uhrmachermeister

Großer Moor 11 - 2750 Schwerin  
Telefon 86 29 29

Software für PC's ab 3,00 DM.  
Informationen anfordern!  
Dieter Heinrich, Neue Heimat  
7, W-8671 Leopoldsgrün

**SPITZEN**  
Sanitär- und Heizungsmaterial

ANGEBOTE

direkt ab Werkslager frei Baustelle  
- alle Fabrikate - komplette Bäder  
und Heizungen - Rohren - Pumpen  
- Zubehör der Haustechnik -  
DIREKT zu günstigen Nettopreisen  
für alle privaten und gewerblichen  
Verbraucher. Angebot anfordern:  
HAUSTECHNIK DIREKT GROSSHANDEL  
Wolfgang Uchmann, Postfach 107  
2420 Eutin, Telefon 04521/9266  
Telefax 04521/6499

durch  
Direktversand

**MB 200 D, Typ 123,**  
Bj. 2/81, weiß, Servolenkung, Preis: VB 7.500,-  
**Tel.: W-0 56 51 / 4 00 16**  
Mo.-Fr. 8.00 - 16.00 Uhr

**AUTOHAUS HEINRICH**

Kfz-Service • Reparatur aller Typen • speziell Ford

Neumühler Straße 9 • 2766 Schwerin • Telefon 81 93 69

Wir wünschen Ihnen  
ein Frohes Weihnachtsfest  
und ein  
Glückliches Neues Jahr.

Damit verbinden wir unseren  
Dank  
für das entgegengebrachte Vertrauen  
sowie die  
angenehme Zusammenarbeit.

**HENRI** **INTER**  
**BAUSTOFFE** **PARES**

O-2420 Grevesmühlen - Grüner Weg  
Tel. (0037) 823/712031 + 32 - Fax (0037) 823/712032  
Funktelefon 0161/1416439

O-2850 Parchim - Möderitzer Weg  
Telefon und Fax (0037) 853/2309  
Funktelefon 0161/1312208

**MB-Trac 1000**  
Sonderlack, Silberdistel, flaschengrün, Sonderbereifung, 15 St. weit  
unter Neupreis abzugeben.

**Tel.: W-0 56 51 / 4 00 16**  
Mo.-Fr. 8.00 - 16.00 Uhr

**Urlaub in Prag**  
Ständig preiswerte  
Quartiere für Einzelpersonen,  
Familien, Gruppen

Dipl.-Ing Josef Kabelac  
Cestlice 97 - 25170 Prag  
Tel. 00 422 / 75 03 62  
CSFR Praha - Vychod

**Von West nach Ost**  
Hautarzt, 44 J., 170, sucht  
liebe Mecklenburgerin, die  
mit mir an einem schönen  
Fleck eine Praxis aufbaut.  
Chiffre 48/1.

**Der große Knüller**  
bei  
**Möbel Reusch**  
alles sofort lieferbar

- ob ★ Polstergarnituren
- ★ Tische und Stühle
- ★ Wohnwände
- ★ Eckbänke
- ★ Rattanmöbel
- ★ Schlafliegen / Schlafzimmer
- ★ Kleiderschränke und vieles mehr!

Kommt und schaut Mo.-Fr. 9.30-18.00 Uhr  
Do. 9.30-20.00 Uhr  
Sa. 9.00-13.00 Uhr  
1. Sa. im Monat 9.30-16.00 Uhr

in Bülower Burg an der B 104 zwischen Güstrow und MAZ  
Telefon Güstrow 6 61 87

**Bernhard & Bianca**  
Die Mäusepolizei — im Känguruland  
5.12. — 11.12. im Capitol  
täglich 15.30, 17.45, 20.00 Uhr, Do.-So. 13.30 Uhr

**Die neue Swift-Kollektion!**

Abb.: Swift 1,0 GL mit Suzuki-Original-Zubehör

Abb.: Swift 1,3 GS

Abb.: Swift 1,6 GLX

Er hat sich ganz schön verändert: Der aktuelle Swift ist so attraktiv wie nie zuvor. Sportliche, runde Formen - ein tolles Äußeres. Ein verbesserter Innenraum, ein Mehr an Komfort. Den wirtschaftlichen Kompakten gibt's nach wie vor mit 1,0 l, 1,3 l und 1,6 l Hubraum. Als 3- oder 5-Türer, als geräumige, viertürige Limousine. Auch mit Automatik - auch mit 4WD. Erleben Sie ihn jetzt!

**Schon jetzt für 1992 bestellen!**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Arnold Schulz**  
SUSUKI-Vertragshändler

O-2796 Schwerin-Zippendorf  
Einfahrt Lindawerk,  
Am Hang 7  
Telefon 21 32 16

**LORENZ**

Jetzt auch in Rehna, Goethe-Straße 2

Auf zwei Etagen bieten wir Ihnen:  
Uhren • Schmuck • Kosmetik  
• Geschenkartikel • Spielwaren

**Eröffnung am Sonnabend,  
dem 7.12.91, um 9.00 Uhr**

Stargast:  
Besuch aus  
„Miami Vice“ live in Rehna

# Wirtschaft

## WIRTSCHAFT HEUTE

Ein aktuelle Lexikon wichtiger Begriffe

### Zinssteuer

Das Wort Zinssteuer bezeichnet einen Vorgang, für den die meisten Sparer kein Verständnis haben: Sie sollen die Zinsentnahmen, die sie für ihr Gespartes bekommen, versteuern.

Gerade die kleinen Sparer, die sich von ihrem ja schon versteuerten Verdienst etwas auf die „hohe Kante“ gelegt haben, glauben, für sie könne das nicht in Frage kommen. Daß diese Sparer kein Unrechtsbewußtsein haben, zeigt die Tatsache, daß, gemessen an den von den Banken registrierten Spareinlagen, nur ein kleiner Teil im Steueraufkommen erscheint. Besonders für ältere Menschen ist das Thema Zinssteuer ein Buch mit sieben Siegeln. Mit Sicherheit sind sie keine bewußten Steuerhinterzieher, oft ist es reine Unwissenheit.

Es gibt aber nicht nur den kleinen Sparer, der ahnungslos handelt, sondern auch den vermögendere Geldanleger, der nicht einsehen will, daß er für seine private Altersvorsorge noch einmal Steuer zahlen soll. Er verläßt sich auf das bestehende Bankgeheimnis und hofft darauf, daß das Finanzamt nichts erfährt. Die ganz Cleveren gehen auf Nummer sicher und bringen ihr Geld ins Ausland.

Mit diesen Zuständen wird es spätestens ab 1993 ein Ende haben. Das Bundesverfassungsgericht hat den Gesetzgeber Ende Juni 1991 aufgefordert, für eine wirksamere Besteuerung der Zinsentnahmen gegenüber anderen Einkommensarten zu sorgen. Mit der ungeliebten Zinssteuer wird es dann ernst.

std./IMK

### Der Zankapfel von Rügen:

## Riesenquader auf dem Reißbrett

„Ich habe meinen vorigen Urlaub auf Rügen verbracht. Vielleicht mache ich auch im nächsten Jahr dort Ferien.“ Doch nicht nur zur Erholung fährt Bernard Meyer von der Ems auf die malerische Ostseeinsel. Bei Mukran möchte nämlich der Geschäftsführer der Meyer Werft Papenburg, der zusammen mit seinem Vater zugleich Gesellschafter der GmbH ist, ein zweites Standbein hinsetzen. Ginge es nach Herrn Meyer, so erläuterte er kürzlich in Papenburg vor Journalisten, könnte bei Mukran schon Anfang nächsten Jahres der symbolische Spatenstich erfolgen und 1994 dort das erste Schiff vom Stapel laufen. Aber noch gibt es kein grünes Licht für den Bau der Werft, obwohl das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommerns das Projekt befürwortet und der Kreistag in Bergen die etwa 1 200 Arbeitsplätze schaffende Investition begrüßte.

Doch die auf dem Reißbrett konzipierte Werfthalle, ein Riesenquader, der die Ausmaße des überdachten Baudocks von Papenburg (370 m lang, 101 m breit, 60 m hoch) noch übertreffen soll, wurde zum Zankapfel auf Rügen. Vorallem Umweltschützer stellen sich dem Vorhaben in den Weg. Dagegen versichert der Chef der Meyer Werft, der Schiffbau werde weder zu Lärmbelastungen führen, oder die Strömungsverhältnisse an der Küste nicht verändern noch zur Wasser- oder Luftverschmutzung beitragen. Das belegen die Erfahrungen von Papenburg wie auch die in Meyers Auftrag erfolgte Umweltverträglichkeitsuntersuchung für Mukran. In Papenburg ermöglicht sogar ein Pilotprojekt, die Masse der von den Arbeitern vorsortierten Abfälle zu recyceln.

Es bleibe lediglich eine visuelle Beeinträchtigung des vertrauten Landschaftsbildes. Die müsse man aber bei vernünftiger Abwägung aller Interessen in Kauf nehmen. Bernard Meyer weist auf fünf große Farbfotos an der Wand hin, alles Aufnahmen von Mukran aus unterschiedlichen Perspektiven, darin eingefügt die geplante Werft. Wenn die Fotomontagen nicht trügen, könnte mit solchem Anblick der naturliebende Urlauber wie auch der heimatverbundene Rügianer leben. Ähnlich ist es ja in Papenburg. Das gewaltige Baudock im flachen Land vor den Toren der Kleinstadt an der Ems wirkt keineswegs landschaftsbeherrschend.

Bernard Meyer geht auch auf andere Einwände ein. Könnte nicht die neue Werft die traditionellen Schiffbaubetriebe an der Ostseeküste ruinieren? Doch der Chef der 1795 von einem seiner Vorfahren gegründeten Papenburger Werft zerstreut solche Bedenken. Auf Rügen sollen Schiffe gebaut werden, für die in Deutschland keine Konkurrenz besteht.

Immer wieder betont der erfolgreiche Unternehmer seine Sorge für die von Arbeitslosigkeit bedrohten oder betroffenen Facharbeiter, insbesondere Schiffbauer, in Mecklenburg-Vorpommern, die sowohl beim Bau wie dann erst recht beim Betrieb der Werft Beschäftigung finden könnten. Doch Meyer ist weder Philantrop noch Märtyrer, sondern in erster Linie ein kühl rechnender Unternehmer. Zu Buche schlagen die jetzt noch geringen Ostlöhne und die Fördermaßnahmen des Gemeinschaftswerkes „Aufschwung Ost“. Ob Herr Meyer auch daran gedacht hat, daß die Ostdeutschen an soziale Leistungen gewohnt waren, die in der Papenburger Werft Fremdwörter sind, wie billige Pausenversorgung in firmeneigener Kantine, Betriebskinderferienlager oder Urlaubsplätze für die Werkangehörigen? Aber noch ist über den Zankapfel auf Rügen noch nicht entschieden. Die Urlaubsplanung bleibt davon unberührt, denn als Tourist ist Herr Meyer auf Rügen stets gern gesehen.

Bernd Grabowski



Foto: K. Hirrich

## Der MA unterstützt den Mittelstand

### Projekt Con Cept

#### Unternehmensportrait

Die Projektgruppe Con Cept arbeitet im Auftrag der Bundesregierung im Rahmen des „Aufschwung Ost“ mit der Zielstellung der wirtschaftlichen Stärkung, insbesondere der klein- und mittelständischen Wirtschaft.

Wir stehen vor allem kleineren und mittleren Unternehmen für Beratungen zur Anpassung an die Erfordernisse einer sozialen Marktwirtschaft zur Verfügung.

Die Beratungen sind für alle Interessenten kostenfrei und erfolgen auf Wunsch bei diesen vor Ort.

Unser Leistungsangebot:  
- Beratung von Existenzgründern und Unternehmern in allen Fragen aktueller Förderprogramme und Finanzierungshilfen

- Organisation von notwendigen Fortbildungen und Anpassungsqualifizierungen für die jeweiligen Bereiche in den Unternehmen, einschließlich Unternehmensführung

- Übernahme einer Mittlerfunktion zwischen den Unternehmen und ausgesuchten Weiterbildungsträgern

- Beratungen für den gesamten Personalbereich, wie Personalplanung, Personalbeschaffung (Führungs-Nachwuchskräfte), Personalführung, Personalbetreuung, Personalentwicklung, Personalausritt

- Finanzierungsfragen für den Bereich der Aus- und Weiterbildung (Weiterbildung als ein wesentlicher Produktionsfaktor)

- Organisation von Spitzenveranstaltungen der Fortbildung für Klein- und Mittelunternehmen mit Experten aus Wissenschaft und Praxis

- Durchführung von Konferenzen zu wissenschafts- und sozial-politisch wichtigen Themen des Umbaus und der Neugestaltung der deutschen Wirtschaft im Osten des Landes

- Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen in einschlägigen Zeitungen und Zeitschriften

- Ausgewählte Dienstleistungen im

### Stellen Sie Ihr Unternehmen vor – auf dieser Seite

Weiterbildungsbereich für Personalabteilungen größerer Unternehmen

- Zusammenarbeit mit Arbeitsämtern, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Unternehmensverbänden und wichtigen regionalen Institutionen

Bitte rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns, wenn es diesbezügliche oder anders gelagerte Fragen und Probleme in Ihrem Unternehmen gibt. Wir stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln  
Niederlassung Schwerin  
Telefon: 455 137

### MB 280 S, autom. Bj. 77

170 TKM, ESSD, sehr guter Zustand, AHK, Preis: VB

Tel.: W-0 56 51 / 4 00 16

Mo.-Fr. 8.00 - 16.00 Uhr

### SEAT IBIZA NEW STYLE



#### FORMEN DER GEGENWART

**NEUSTYLE** Augen auf, Zeitgenossen. Der SEAT IBIZA demonstriert Bestform. Rundum. Durch und durch. So kann er sich sehen lassen. Auch von innen. **NEUSTYLE** Hereinspaziert. Stil und Komfort serienmäßig. **NEUSTYLE** Temperamentvoll geht's weiter. Mit Motor-System Porsche und 5-Gang-Getriebe. Wahlweise mit 1,2 l, 52 kW (70 PS), oder 1,5 l, 66 kW (90 PS). Beide mit Einspritzung und geregelter 3-Wege-Katalysator. **NEUSTYLE** Alles in bestem Volkswagen-Qualitätsstandard. Typisch SEAT. Wie der Preis

DM 16.924.-

SEAT Ibiza, 1.2i, 3-türig  
incl. Zulassung/Überführung

Jetzt zur Weihnachtszeit:  
mit günstigen Finanzierungen (bis 20.12.91)  
— große Auswahl — sofort lieferbar —

#### SEAT Versicherungs-Service TIP:

Bis 31.12.91 werden die Versicherungseinstufungen nach der Dauer des Führerscheinbesitzes vorgenommen (auch für Zweitwagen). Verschenken Sie also nichts, indem Sie bis 92 warten.

SEAT-Vertragshändler — W.-Fr. Stöhr  
Langendammscher Weg 8  
Güstrow, Telefon 648 39  
KFZ-SERVICE UND VERKAUF

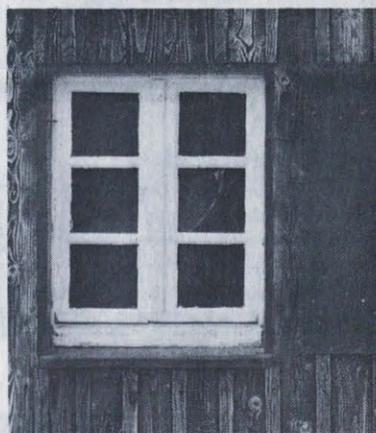


### Kalender 1992

Sollen helfen Zeit einzuteilen.  
Können Bild für Bild Freude vermitteln.  
Wollen im Text Begleiter sein.

Zum Weihnachtsfest gehören  
Weihnachtsgeschichten.

Blättern Sie in unserem Angebot!



Niels Stensen Buchhandlung, Schloßstr. 20, O-2750 Schwerin

#### DER VECTRA CD

### JETZT HANDELN. VECTRA ERLEBEN.



Einer, der schon viele Freunde gewonnen hat: der Opel Vectra. Beliebte durch seinen sportlich eleganten Auftritt. Großzügig in Sachen Freiraum und Komfort. Kraftvoll und durchzugsstark in all seinen Motor- klassen. Mehr darüber erfahren Sie bei uns. Und noch mehr bei einer Probefahrt – natürlich auch bei uns. Herzlich willkommen!

#### LEASING

Ein Angebot der  
OPEL LEASING  
8.950,-  
Einmalige Leasing-Sonder-  
zahlung DM\*  
20.000  
Laufleistung km  
23 x 197,70  
monatliche Leasingraten  
à DM  
\*) inkl. Überführung und Zulassung

IHR FREUNDLICHER OPEL HÄNDLER

### Autohaus „Motor“ GmbH

Opel-Vertragshändler  
Neukruger Straße 6 · O-2600 Güstrow  
Tel. 6 11 85 / 6 31 78



### Hallo Zukunft, wir kommen!

Mit Sicherheit können Sie und Ihre Familie sicherer in die Zukunft schauen. Wir bieten Ihnen Ihre persönliche Sicherheit zu günstigen Prämien und kundenfreundlichen Service für heute und für die Zukunft. Wir sind Ihr zuverlässiger Partner in allen Versicherungsfragen.

Ein Anruf genügt. Mit mir haben Sie immer eine gute Verbindung.



Kostenlose Beratung

#### CONCORDIA

Versicherungsgruppe  
Jullius Heß  
Parchimer Str. 4  
O-2793 Schwerin  
Tel. 3416 52 (ab 19.00 Uhr)



Service mit Herz  
rund um's Auto

1.12.1991

Seit diesem Tag sind auch wir mit AUDI vereint.

Mit gutem Service, Ersatzteilen, freundlicher Beratung und Verkauf.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr



**AUTOHAUS NORD**  
Rostocker Chaussee 66  
Güstrow · Tel. 6 31 12



Telefon 6 52 71  
Telefax 6 52 75

GmbH Güstrow (vormals PGH Metall)  
Elektro- und Fördertechnik GmbH  
Lange Stege 14, PSF 195, O-2600 Güstrow

Wir bieten Ihnen Leistungen in:

- Schlosserei/Dreherei
- Elektromaschinenbau
- Elektroinstallation und Anlagenbau
- Flurförderfahrzeuge der Firmen STILL/LVA und Balkancar
- Kompressoren
- Sicherheitstechnik
- Autoteile und Zubehör

Beratung — Vertrieb — Service

# Kultur

*William Carlos Williams*

## Approach to a City

*Getting through with the world - I never tire of the mystery of these streets: the three baskets of dried flowers in the high*

*barroom window, the gulls wheeling above the factory, the dirty snow - the humility of the snow that silvers everything and is*

*trampled and lined with use - yet falls again, the silent birds on the still wires of the sky, the blur of wings as they take off*

*together. The flags in the heavy air move against a leaden ground - the snow pencilled with the stubble of old*

*weeds: I never tire these sights but refresh myself there always for there is small holiness to be found in braver things.*

## Stadteinfahrt

*Bald bin ich fertig mit der Welt - doch mit diesen Straßen nie und ihrem Geheimnis: den drei Körben voll Strohlumen im hohen*

*Fenster der Bar, den kreisenden Möwen über der Fabrik, dem schmutzigen Schnee - der Demut des Schnees, der alles versilbert und wird*

*zertreten und abgenutzt - doch kehrt er wieder, den Vögeln, stumm auf den stillen Drähten am Himmel, den Flügeln, die sich verwischen beim*

*gemeinsamen Abflug. Die Fahnen regen sich in der schweren Luft vor einem Grund von Blei - der Schnee schraffiert von Stoppeln, altem*

*Unkraut: nie werde ich dieses Anblicks satt er erfrischt mich immer denn es ist wenig Heiligkeit in dem was höheren Glanz hat.*

„Der Hintergrund Amerikas ist Amerika“ - Der Himmel hinter allen Welten ist ausgeträumt, leer. Keine Götter und keine Fluchten in Träume. Nur in den Dingen findet Amerika, so William Carlos Williams, Schönheit, Trost und Weg. Straßen, Drähte, Strohlumen oder die Ziffer 5 auf dem Feuerwehrauto - im Konkreten entzifferte Williams, wie zuvor Walt Whitman, und später Edward Estlin Cummings und Wallace Stevens Amerikas Wahrheit. u.k.  
entnommen aus: William Carlos Williams, „Der harte Kern der Schönheit“, Ausgewählte Gedichte von 1909-1962 in Übersetzungen von Alfred Andersch, Heinz Czechowski, Hans Magnus Enzensberger, Joachim Sartorius und B.K. Tragelehn, München 1991 im Carl Hanser Verlag.

## Bremer Literaturpreis 1992 für Ror Wolf

Jury sprach dem Lyriker Durs Grünbein den Förderpreis zu

Die Entscheidung der Jury ist gefallen: Ror Wolf erhält für sein Buch „Nachrichten aus der bewohnten Welt“ den renommierten Bremer Literaturpreis 1992 der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung. Der Förderpreis ging an den 29-jährigen Durs Grünbein für seinen Gedichtband mit dem Titel „Schädelbasislektion“. Die Auszeichnungen werden am 28. Januar 1992 aus Anlaß des Geburtstages von Rudolf-Alexander Schröder in der Oberen Halle des Bremer Rathauses übergeben.

Die siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Dr. Rolf Michaelis (DIE ZEIT) entschied sich in ihrer Sitzung am 20. November für das in der Frankfurter Verlagsanstalt erschienene Buch von Ror Wolf, weil er darin ganz einfache Geschichten erzähle, die sich als gar nicht so einfach erwiesen. „Er stellt das Selbstverständliche in Frage und zeigt mit Witz und einem untrüglichen

Sinn für das Widersinnige, daß unsere Wirklichkeit ein Buch mit vielen (sieben) Siegeln ist, die zu lesen ein Abenteuer der Literatur ist“, heißt es in der Begründung des Gremiums.

Ror Wolf (59) ist vor allem durch sein Buch „Punkt ist Punkt, Fußball-Spiele“ bekannt geworden. Er verfaßte zudem etliche Hörspiele in Collageform. Für seine Veröffentlichung erhielt er 1983 den Förderpreis des Hessischen Kulturpreises sowie 1988 den Hörspielpreis der Kriegsblinden. Dennoch sei er - so Jury-Vorstand Michaelis - bisher einem breiten Publikum verborgen geblieben.

„Auch seine ‚Nachrichten aus der bewohnten Welt‘ werden wohl nie in die Bestsellerlisten gelangen“, urteilte Michaelis, „obwohl es sich dabei um eine heiter-witzige Lektüre handelt, der viele Leser zu wünschen sind.“

Der in Dresden geborene und in Berlin lebende Lyriker Durs Grünbein

wurde mit dem Förderpreis bedacht, weil er in „Schädelbasislektion“ die „Auseinandersetzung mit der zerfallenden gesellschaftlichen Wirklichkeit der ehemaligen DDR“ liefere, wie die Jury betonte. 1988 hatte er mit seinem Gedichtband „Grauzone morgens“ sein erstes Werk vorgelegt.

Der Bremer Literaturpreis, der seit 1954 an deutschsprachige Autorinnen und Autoren verliehen wird, ist 1992 erstmals mit 30.000 DM (bisher 15.000 DM) dotiert. Auch die Summe für den Förderpreis wurde erhöht und beträgt mittlerweile 10.000 DM (bisher 7.500 DM). Die Laudatio für den Hauptpreisträger wird am 28. Januar 1992 das Jury-Mitglied Prof. Dr. Herbert Heckmann, Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, halten; die Laudatio für den Förderpreisträger kommt von Sibylle Cramer, freie Literatur- und Theaterrezensentin.

# Die den Tod lebend abbüßen

Der polnische Autor Andrzej Szczypiorski mit einem neuen Buch im Diogenes-Verlag

Die Geschichte in Szczypiorski's erstem ohne Zensur und Selbstzensur verfaßten Roman „Tag, Nacht, Tag“ muß nicht erfunden sein.

Der Übergang aus der Mordnacht der Nazis ins Dunkel der kommunistischen Unterdrückung im Nachkriegspolen braucht ideologische Erfindungen, mörderische Legenden zur Selbstlegitimation seiner „sinnlosen“ Machtansprüche. Schuldig werden dabei alle, weil sie unfähig sind in Freiheit gegen das Mitmachen die Einsamkeit zu wählen. Schuldig sind alle, weil sie „das verzweifelte Wissen um sich selbst“ nicht aushalten und zulassen, daß sie die Gesamtheit schluckt. Das aber wird natürlich zu einer Art Mitwirkung. Für die Mitwirkung zahlt man mit dem Verlust von Zunge und Ohren... Doch der Mensch lechzt ja nach der Welt. Deshalb haben „Millionen an der kommunistischen Tyrannei“ mitgewirkt.

Der polnische Jude und überzeugte Kommunist Czarnocki - Schwarzblat, der Pole Trojan, ein sadistischer Böser, der sich selbst hasende Jude und Geheimdienstfotograf Gabusz und der russische KGB-Offizier Lomakin inszenieren ein kleines Pogrom. Zwei Juden, Gutmajer und Knoller, die in Auschwitz die Verbrennungsöfen bedienten und jetzt nach dem Krieg von illegalem Devisenhandel leben, lassen sie erschlagen. Die Umstehenden, Polen, helfen dabei. Den Mord schieben sie dem Erzähler der Geschichte, Rudowski, in die Schuhe. Er kämpfte im Warschauer Aufstand gegen die Nationalsozialisten und war ansonsten ein unpolitischer Mensch, der nur für die Liebe zu Justyna leben wollte. Arens, ein Kommandeur einer SS-Mordbrigade, kauft sich von seiner Hinrichtung durch die Behauptung frei, Rudowski habe für ihn während der Nazi-Herrschaft als Spitzel gearbeitet. Zwei starke Frauen erhalten mit ihrer selbstlosen Liebe das Leben Czarnocki's und Rudowski's. Sie bezahlen dafür mit ihrem ganzen Leben.

Wenig bemerkenswert, die Geschichte. Kaum mehr als die schon vielfach protokollierten Monstrositäten kommunistischer oder nationalsozialistischer Terror-techniken. Ungeheuerlich und doch dicht am Kitsch und für den skeptischen Szczypiorski nicht mehr als ein Tableau von Menschen „die die Welt zuvor nie gesehen hat, Menschen im Schlaf, an der Grenze von Schlaf und Wachsein, Menschenfische, die im Aquarium der Unwirklichkeit schwammen, Abgebrannte und Wanderer, Soldaten aus tausend verlorenen Schlachten ... wunderbar gerettet und würdelos verlassen im Brandschutt „auf Polens“ geduldiger Erde, die Gott dazu bestimmt hatte, der Friedhof Europas zu werden.“

Sie alle, Opfer wie Täter, haben bei Szczypiorski keine Rechte auf das Erinnerungwerden. Sie werden sich gegen das Vergessenwerden kaum wehren können. Auch wenn es erschreckt, sie fanden kein Mittel gegen den Terror und werden deshalb vergessen. Denn „wenn wir die Freiheit und ein Leben in Würde nicht verteidigen konnten, haben wir sie sozusagen aus eigener Schuld verloren und verdienen kein Mitgefühl und erst recht keine Bewunderung.“ Szczypiorskis Befund am Ende der Herrschaft von Nationalsozialismus und Kommunismus ist ernüchternd. Die Opfer sind schnell vergessen. Sie sterben, verlassen von der Welt, allein, an ihren seelischen Verletzungen. Den Tätern wird in der Regel verziehen. Sie wird sich, jeden einzelnen, in schlaflosen Nächten der Teufel holen.

Und lernen kann niemand etwas aus dem Debakel, weil die unumstürzliche Herrschaft der Vernunft in der Moderne den Menschen, jedem einzelnen, die Freiheit einräumt, in jeder Situation frei zwischen Gut und Böse zu wählen.

„Nichts wird sich ändern“. Weil die Menschen vor der Wahrheit ihres Todes fliehen, „deshalb tobt der Haß in ihnen, die Grausamkeit, die Verachtung, die Zerstörungswut und

nur die Umstände, diese hauchdünne Schicht der Sitten, der Kultur und Erziehung trennt uns von unserer Natur, von diesem nicht endenden Sterben...“ erklärt Trojan, der Sadist als hochdekoriertes Pensionär einem seiner Opfer auf einem Rehabilitierungs-Empfang. Der kann sich an ihm nicht rächen, sondern flieht in die Kirche und betet ein vergebliches: „Ich flehe Dich an, mach, daß dieser Mensch nicht recht hat.“

Wenn denn irgendeine Erfahrung der finsternen Zeiten bleibt dann, so Szczypiorski, die, daß sich jederzeit alles wiederholen kann in anderem Gewand.

Das ist Kritik an der Fahrlässigkeit vieler Menschen in den westlichen Demokratien, die heute den Sozialismus und mit Abstrichen den Stalinismus als das kleinere Übel nicht etwa nur rechtfertigen, sondern immer noch von der Stärke des Kommunismus, von seiner „erzieherischen Magie“ fasziniert sind. Die Vorstellung „ein Monopol auf die Liebe zur Menschheit und noch mehr, nämlich auf die Erlösung der Menschheit zu haben“ bestimmt bis heute das politische Denken vieler zu Recht oder zu Unrecht Unzufriedener in den nur scheinbar ewig sicheren Demokratien im Westen. Die Nazis mordeten „weil sie Rassisten waren“, die Kommunisten „weil sie die Menschen zum Akzeptieren des Absurden veranlassen“ wollten. Weil die Begründung am Ergebnis nichts ändert, waren die Todfeinde sich am Ende doch ähnlicher, als sie selbst vorgaben und viele wahrhaben wollen. Szczypiorskis „Tag, Nacht, Tag“ ist kein Roman und auch keine unpolitische Bewältigung polnischer Zeitgeschichte. Es ist der auf-rüttelnde Beginn poetischen Nachdenkens über noch lange nicht erzählbare Ungeheuerlichkeiten und Fähnisse im Leben aller Menschen unserer Jahrhunderte.

Udo Knapp  
Andrzej Szczypiorski, „Nacht, Tag und Nacht“, Zürich 1991, im Diogenes Verlag, 34 DM

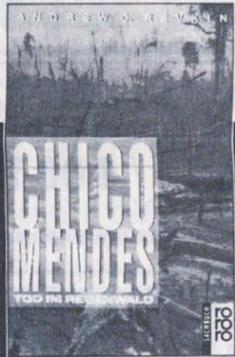
Eine Auswahl

### Wilde Tage in Clichy

Zum 100. Geburtstag von Henry Miller erscheinen seine Briefe an den Maler Emil Schnellock von 1922-1934 erstmals in deutscher Sprache: Ein einzigartiges Dokument von Millers literarischem Aufbruch in Paris.



12954 \* DM 12,80



9111 \* DM 12,80

### Tod in den Tropen

Die Lebensgeschichte des charismatischen Führers der Gewerkschaft der Gummizapfer, der 1988 erschossen wurde, ist ein eindringliches Plädoyer für die Erhaltung des brasilianischen Regenwaldes.

### Gefährlicher Besuch im Bordell

Helle Aufregung in einer englischen Kleinstadt, nachdem eine Leiche im Stundenhotel aufgefunden wurde: Wer gehörte zu den heimlichen Gästen, und wer stach zu?



2996 \* DM 8,80



8849 \* DM 19,80

### Pop und Politik

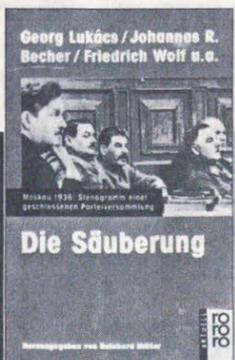
Der erste umfassende Überblick über vierzig Jahre internationale Popmusik im Spannungsfeld zwischen Engagement und Kommerz: von Pete Seegers Anti-Kriegs-Songs über „Street Fighting Man“ bis zu „Free Nelson Mandela“.

### Von der Würde des Elends

Reportagen aus dem Nahen Osten, die hinter der gewohnten Bomben-Berichterstattung das Leben in der arabischen Welt festhalten: eine stille, respektvolle Begegnung mit Menschen, die besser sind, als sie leben.



13038 \* DM 7,80



13085 \* DM 12,80



Die Biographie «Hemingway» von Kenneth S. Lynn «versetzt dem Mythos vom Macho den Todesstoß» (Die Zeit): jetzt für DM 20,- bei rororo.

## Rorwohlt im Dezember

### Lehrstück

#### stalinistischen Terrors

Das bisher unveröffentlichte Protokoll einer geheimen Versammlung in Moskau 1936: Johannes R. Becher, Willi Bredel, Georg Lukács und andere deutschsprachige Schriftsteller «liquidieren» die eigenen Kollegen.

rororo

# Kultur

## Die Balkonberechtigten

Eine Jugend in Schwerin / Aus einem neuen, ungewöhnlichen Buch

Mit den blauen Hemden fing es an. Sie waren 1949 plötzlich da. Natürlich auf freiwilliger Basis. Und Klaus beschloß, sich das überflüssige Kleiderstück nicht anzuschaffen.

Dann kam ebenfalls im Jahr 49, für ihn völlig überraschend, eine Versammlung der Oberschüler, auf der Volksbildungsminister Gottfried Grünberg sprechen wollte. Weil die Aula in dem Gebäude am Pfaffenteich längst zu eng geworden war, mußten die Schüler ins Kleine Theater, den ehemaligen Perzina-Saal, gehen.

Klaus wußte, daß man hier den besten Überblick vom Balkon hat, aber der Weg dorthin über die Treppe wurde ihm von Mitschülern versperrt. Auf dem Balkon durften nur Ausgewählte. Alles war mit Sorgfalt vorbereitet. Die wenigen SED-Mitglieder unter den Lehrern und Schülern hatten eine Liste der politisch zuverlässigen Schüler angefertigt und diese insgeheim benachrichtigt, sie sollten auf dem Balkon als geschlossene Gruppe Platz nehmen. Blauhemden möglichst mitbringen. Aus der Klasse war nur einer balkonberechtigt, Christoph, Sohn des Dompredigers.

Nun saßen oben die Zuverlässigen. Etliche von ihnen im blauen Hemd. Im Parterre jedoch wurde die große Mehrheit der Oberschüler gewiesen.

Auf der Bühne hielt Minister Grünberg seine Rede in scharfen Formulierungen. Die Zustände an der Oberschule seien unerträglich. Ein Skandal sei das. Der Balkon klatschte heftig Beifall. Das Volk, die Arbeiter und Bauern, könnten von den Oberschülern erwarten, daß sie sich ihres Bildungsprivilegs bewußt seien und in der demokratischen Entwicklung der Gesellschaft voranschritten. Doch das Gegenteil sei der Fall. Der Balkon klatschte noch heftiger. In Wirklichkeit seien die meisten Schweriner Oberschüler - so Grünberg - eine Bande von Reaktionären. Der Balkon klatschte rhythmisch vor Begeisterung.

Der Minister hatte unrecht, fand Klaus. Wieso war die Klasse reaktionär? Er hätte gern Genaueres erfahren, aber die Philippika war recht allgemein gehalten. Ein Lob auf die Sowjetunion. Schimpf und Schande über die USA, die das Potsdamer Abkommen gebrochen hätten.

Nachdem die Rede vorüber und die Begeisterung auf dem Balkon verebbt war, rief der Minister, nun sollten mal die Oberschüler ihre Meinung sagen. Aber das wagt ihr natürlich nicht. Dazu seid ihr zu feige.

Nach einigem Zögern und der wiederholten Aufforderung, sie sollten

doch endlich ihre Meinung äußern, sagten tatsächlich drei, vier Schüler aus den höheren Klassen dem Minister ihre Meinung. Herr Minister irre sich, rief einer im gleichen polemischen Ton wie Grünberg: Nicht die USA, sondern die Sowjetunion habe zuerst das Potsdamer Abkommen gebrochen.

Grünberg fauchte vor Wut und schrie: „Von wem wirst du bezahlt? Sag: Von wem wirst du bezahlt? Gib doch zu, daß die Amerikaner dich bezahlen!“

Das war dumm. Sehr dumm. Ein Minister, der statt eines Arguments nur eine absurde Frage zu bieten hatte. Amerikanisches Geld für einen Schweriner Schüler? Und was hätte er mit dem Geld in der Stadt anfangen können? „Tz, tz, tz“, tönte es verächtlich aus dem Mund von Kaspar, der neben Klaus saß. Nicht mal der Balkon klatschte noch. So endete die Veranstaltung im Kleinen Theater mit einer Blamage Grünbergs.

Die Folgen wurden am nächsten Tag bekannt. Wieder mußten sich alle versammeln. Diesmal auf Anordnung des Direktors Dr. Gernertz und bloß in der Turnhalle, zu der man nur über den Hof zu gehen brauchte. (Während früher die Leiter der höheren Schulen den Titel Direktor trugen und die übrigen Schulleiter Rektor hießen, hatte man nun im Rahmen der Demokratisierung der Gesellschaft den Direktoren ihr Di- genommen.)

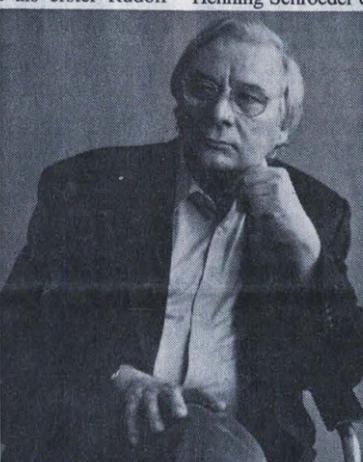
Die Schüler, die von Grünbergs Angebot, ihre Ansicht zu sagen, Gebrauch gemacht hatten, wurden von der Schule gewiesen. Mit unbeweglichem Gesicht und leiser, fast stockender Stimme verlas Gernertz die Namen. Jeder wisse, weshalb die Maßnahme erfolge, und jeder müsse auch die Notwendigkeit einsehen. Nur wenige Minuten dauerte diese Zeremonie. Die relegierten Schüler gingen in den Westen, wie später zu erfahren war.

### DAVIDS' ENKEL

heißt ein ungewöhnliches Buch, das dieser Tage im Schweriner DEMMLER-VERLAG erscheint. Autor KLAUS-HENNING SCHROEDER ist der Enkel von Ludwig Davids, der im Demmler-Haus am Pfaffenteich eine Buchhandlung hatte und als erster Rudolf

bereiche erfaßte. Als Vorabdruck bringen wir eine Passage aus dem Jahre 1949, als Volksbildungsminister Grünberg die Schweriner Oberschüler beschimpfte.

„Davids' Enkel“ ist ein Lebenszeugnis und ein Zeitdokument literarischen Anspruchs; Klaus-Henning Schroeder erzählt mit leisem Humor und nachdenklicher Ironie. Beschrieben wird auch das Rostocker Studienjahr, bis die Entscheidung unausweichlich war. Schroeder, heute Professor für romanische Philologie an der Freien Universität Berlin, hatte seine Heimatstadt Schwerin 1955 verlassen. Erst 1974 sah er sie wieder. - Das Buch umfaßt 240 Seiten, enthält zahlreiche, teils bisher unveröffentlichte Fotos und kostet 22 Mark. Buchpremiere ist am 12. Dezember um 20 Uhr im Schweriner Haus der Kultur. **Werner Stockfisch**



Prof. Dr. K. H. Schroeder Foto: Kassner

## Der gute Gast

Zur Morgenstern-Ausgabe des Urachhauses

Er wünschte sich kein Haus, sondern ein Zelt. Ernante sich, den Nachfahren von Landschaftsmalern, einen Raffael ohne Hände. Und zeitlebens mußte er darauf achten, daß die Stützen seines bürgerlichen Lebens erhalten blieben: die Arbeit als Lektor für Cassirer, die Ibsen-Übersetzungen, Projekte mit Freunden, die Zeitgenossenschaft sichernde Begeisterung für große Lehrer wie Nietzsche und schließlich Rudolf Steiner; denn sein Lungenleiden zwang ihn zu einem Leben in Intervallen: in Sanatorien zu verschwinden und zurückzukehren in Zimmer und Wohnungen hier und dort. Später, zulezt fand er seine Frau und in ihr das beruhigende Band zur Welt.

Und doch ist es gerade diesem am 6. Mai 1871 geborenen und am 31. März 1914 gestorbenen Außenseiter und Durchreisenden der wilhelminischen Gesellschaft gelungen, zur Erdschwere die Himmelschritte zu finden, nach denen sich das deutsche Gemüt sehnte.

Es ist also kein Stilbruch, wenn dieser Christian Morgenstern, den die Liebhaber inzwischen nur noch als lustigen Versfuß kennen, nun in einer auf neu dicke Bücher angelegten kommentierten Ausgabe gefeiert und gerahmt wird; zumal die von Reinhardt Habel herausgegebenen und von Hans Peter Willberg gestalteten Bände geschmackvoll und geradezu kostbar sind (zwei von ihnen wurden zu schönsten Büchern des Jahres gekürt) und im kritischen Apparat durch klare, erhellende Information bestechen. Morgenstern nämlich war immer auch ein anderer, ein Zeitdiagnostiker, ein Problem-Ringer, ein lyrischer Schwärmer. Und diesen ganzen Morgenstern zu rekonstruieren, sein Eigenliches als glückliche und wie nebenbei errunge-

ne historische Leistung kenntlich zu machen, ist ein Verdienst dieser verbildlichen Ausgabe.

Es war dabei eine kluge Entscheidung, mit den kritischen Schriften und den Aphorismen Morgensterns zu beginnen, nicht nur, weil damit Helmut Gumtau Gelegenheit zu hervorragenden, die fortlaufenden Anmerkungen ergänzenden Kurz-Aufsätzen und Portraits erhielt: über Morgenstern und Nietzsche, Morgenstern und Maximilian Harden, Max Reinhardt, Lagarde, Ibsen, Rudolf Steiner und manch andere. Vieles wird da aus der Zeit er-

schwülstig zu werden. Schinkel, Menzel, Fontane, dessen Art er „blutbildend“ nennt.

Ein aristokratischer Grundzug, der Demokratie und Frauenrechte zugesteht und der Masse mißtraut, hält sich durch. Morgenstern ist ein feiner, auch feingekleideter Herr. Und obwohl er, wie uns Martin Kießig mitteilt, zuerst Gedichte im bairischen Dialekt verfaßt, ist es sein Traum, den großen humoristischen Roman zu schreiben und ein großer lyrischer Dichter zu sein.

„Möchte gern noch oft erwachen, stets als großer Künstler.“ Aus dem Enthusiasmus heraus will er Erlösungston und Größe finden und spannt, wie so viele Kollegen jener Zeitwende, noch einmal die „Rosse der Phantasie“ an und dichtet am Mythos: „Den Nacken hoch, Germane!“

Doch er bemerkt das Zwang- und Rollenhafte solchen Dichtens; und indem er den Wunsch nach diesen Rollen anfängt mitzudichten, Namen wie Palmström, Korf, Gingganz erfindet und damit Distanz und parodistische Kontur gewinnt, schlägt er auf ein neues Kapitel deutscher Literatur auf: „Da ging ich heut im Walde wo, / da war's so still, so still - o so, / daß, als ich mir / das Herze nahm / zu sagen: O wie still ist's hier / nur Flüstem mir vom Munde kam.“

Nicht aus der Helden-Rolle des modernen Originaldichters, sondern aus jener des komischen Übersetzers, des zart-humoristischen Begleiters dichtet er Eigenständiges, entdeckt er sich als theatralischen Kleinkünstler. Aber ohne jene oft, allzu oft erprobte Rolle des Originaldichters hätte er wohl dies Eigene, mit dem resignierten Wunsch nach Schweigen Angefangene nicht gefunden. „Meine Methode, ein Wort durch den Gestus finden.“

So aber, in der produktiv gemachten, leicht melancholischen Erkenntnis, „von Herzen Schollenmensch, von Geist Nomade“ zu sein, kann Morgenstern schließlich doch noch seinem elementaren Wunsch den (ihm) gemäßen, modernen Ausdruck geben: freundlich zu sein, wohl zu tun, die Menschen aus ihren Bürgerlichkeiten zu locken und die Zukunft offen zu halten.



Der Dichter Christian Morgenstern

Hugo Dittberner

**Christian Morgenstern: Werke und Briefe.**  
Hrsg. Reinhardt Habel u.a. Verlag Urachhaus Stuttgart, 1987 ff. Bd. I: Lyrik 1887-1905, hrsg. von Martin Kießig, 1-59 Seiten, 110 DM; Bd. V: Aphorismen, hrsg. von Reinhardt Habel, 763 Seiten, 80 DM; Bd. VI: Kritische Schriften, hrsg. von Helmut Gumtau, 894 Seiten, 90 DM.

## Das dtv-Programm Dezember 1991

<b>Siegfried Lenz: Lehmanns Erzählungen</b> dtv	<b>Marlen Haushofer: Eine Handvoll Leben</b> Roman dtv	<b>Italo Calvino: Das Gedächtnis der Welten</b> Cosmicomics dtv	<b>Anita Brookner: Winterreise nach Venedig</b> Roman dtv	<b>Ismail Kadaré: Die Festung</b> Roman dtv	<b>Jochen Klepper: Der Vater</b> Roman eines Königs dtv	<b>Knut Hamsun: Kinder ihrer Zeit</b> Roman dtv
<b>Oskar Maria Graf: Der harte Handel</b> Roman dtv	<b>Humphrey Carpenter: J.R.R. Tolkien</b> Eine Biographie dtv	<b>Die schöne Stimme der Natur</b> Das frühe Tagebuch der Edith Holden dtv	<b>Matthias Glaubrecht: Wenn's dem Wal zu heiß wird</b> Neue Berichte aus dem Alltag der Tiere dtv	<b>Eike Christian Hirsch: Der Witzbeiler</b> Schule des Gelächers dtv	<b>Christoph Wolff: Mozarts Requiem</b> Geleitete Musik dtv/Bärenreiter	<b>Mallanaga Vätsyayana</b> Das Kamasutra dtv klassik

**Hoimar v. Ditfurth über das Selbstverständnis des Menschen und seinen Platz im Universum**

Der Autor resümiert in dieser Bilanz seines Lebens die ganze Fülle seiner Einsichten und Erkenntnisse. Ein intellektueller Hochgenuß.

dtv 11472  
448 Seiten  
DM 16,80

**Deutscher Taschenbuch Verlag**

**Politische Säuberung in Europa**  
Die Abrechnung und Festschreibung der Verbrechen nach dem Zweiten Weltkrieg  
Herausgegeben von Klaus-Dieter Henke und Hans-Werner Volpert  
dtv

**Deutsche Geschichte der neuesten Zeit**  
Kurt Sontheimer: Die Adenauer-Ära  
Grundlegung der Bundesrepublik  
dtv

**Die Abrechnung mit Faschismus und Kollaboration nach dem Zweiten Weltkrieg**  
(4561 / DM 22,80)

**Die Grundlegung der Bundesrepublik Deutschland**  
(4525 / DM 14,80)

**Kinder verstehen**  
Ein psychologisches Lesebuch für Eltern  
dtv

**Uranic / Spriesterbach / Schreyer**  
**Einkommensteuer Berechnungsprogramm**  
zur Einkommensteuer-Erklärung 1991  
Beck-Rechtsberater im dtv

**Ein Lesebuch für Eltern, die verstehen wollen, was in ihren Kindern vorgeht.**  
(15096 / DM 14,80)

**Das Programm errechnet für Sie automatisch Ihre persönliche Einkommensteuer 1991.**  
(5607 / DM 34,80)

Ab 4.12.1991 überall im Buchhandel erhältlich

Kultur

# Einen Blechlöffel im Knopfloch

„Diener zweier Herren“ auf der Schweriner Kammerbühne

Sicher: Theater kann Spaß machen - im Zuschauerraum und auf der Bühne. Und es ist so einfach und so schwer zu machen. Aber mal ehrlich: Wer Goldonis „Diener zweier Herren“ nicht einigermaßen unterhaltsam auf die Bühne bringen kann, der gehört einfach nicht ans Theater. Das gehört zum Einmaleins. Insofern dürfte diese Komödie weder für den Regisseur Martin Meltke noch für das Schauspielensemble eine der großen Herausforderungen gewesen sein, vielmehr ein großes Vergnügen.

Dieses Stück, zumal in der von Roberto Ciulli und Jürgen Fabritius aufgefrischten Neufassung, hat soviel Witz, so viele Spitzfindigkeiten, überraschende Momente und Poesie, daß der Zuschauer einfach sitzen bleibt. Es bietet Paraderollen für die Schauspieler, es bedient die pure Lust am Spiel, und Meltkes Regie gibt das Theater frei, dämpft eher ein wenig, wo ein größerer Atem, wo Poesie möglich ist und durch überschnelles Spiel und fastfood-Gags verschüttet zu werden droht. Er stellt keine unnötige, aufgesetzte Denkaufgabe, auch nicht im hinter-den-Witz-schauen - er entlastet das Theater, macht es zugänglich auch für jene leichten Klisches, die doch soviel Spaß machen. Es ist ein bißchen italienisch kaschiert mit Wortfülle, unverbraucher Emotion und Tempo, es ist ein bißchen ostdeutsch in jener verschlammten Kneipe mit Bockwurst ohne Brot zu 85 Pfenni-

gen und zusammengekehrter Soljanka, es ist biedermeierlich und es hat Wiener Charme. Es ist die kleine Welt mit ihrer erschrobene Typologie, in Bewegung gehalten von den alten überkommenen Verabredungen sozialen Verhaltens und den Anflügen edler Moral. Es ist das Tagtägliche, es sind die kleinen Weltschmerzen, und mittendrin ein großer Mensch - ein durstiges, hungriges, lebendiges Wesen mit dem Blechlöffel im Knopfloch.

Für die Rolle jenes Truffaldino, des Dieners schließlich zweier Herren, steht in Schwerin ein Schauspieler par excellence zur Verfügung: Ekkehard Hahn - mit allen Bühnenwässerchen gewaschen, ein Vollblut-Mime mit Improvisationsgabe, mit der er zur Premiere seinen Kollegen Oliver Bäßler zu einem offensichtlich ungewollten Lachanfall überredete, ein Akteur mit dem betörenden Nerv für das Theater. Er ist agil, er versprüht Lebenslust, wirtschaftet sich um Kopf und Kragen und beherrscht freilich die Szene. Feine Anspielungen, wie beispielsweise auf das „Diner for one“, sind eben jene Einfälle, die das Publikum so dankbar honoriert.

Andere Rollen sind in gleicher Weise gut besetzt, wie Klaus Bieligg als liebeskränkelndes Söhnchen Silvio oder Dirk Glodde als Aufwärter Pulcinella - keine Geste, kein Wort zuviel. Ein angenehmes Stück Theater.

W. Pils



Der Schweriner Schauspieler Ekkehard Hahn



Simone Cohn-Vossen und Ekkehard Hahn

# Barlachgesellschaft wieder vereint

Die Freunde des Künstlers trafen sich in Güstrow

Die Ernst-Barlach-Gesellschaft e. V. hatte sich Güstrow als Ort ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung ausgesucht. Zu Beginn gab der Hamburger Jurist Dr. Ekkehard Nümann, der seit zehn Jahren die aus mittlerweile 452 Mitgliedern bestehende Gesellschaft leitet, einen Tätigkeitsbericht seit dem im letzten Jahr in Köln durchgeführten Treffen. Als „bedeutend und historisch“ schätzte Nümann dabei ein, daß als Folge der deutschen Wiedervereinigung auch die Gesellschaft wieder gesamtdeutsch organisiert ist. Dies war bis 1968 schon einmal der Fall, bevor sich dann im Kulturbund der damaligen DDR ein eigener Ernst-Barlach-Kreis etablierte.

Professor Jo Jastram, der bei Rostock lebende Bildhauer und letzte Vorsitzende dieses Arbeitskreises, schätzte die Arbeit der im Osten wirkenden Barlach-Freunde als wirksam und intensiv ein und brachte seine Freude über das nun gemeinsame Handeln zum Ausdruck. „Allerdings müssen wir erst neue Erfahrungen verarbeiten. So ist es für die im Osten wirkenden Barlach-Freunde nötig, ein Gefühl für die Größe des nun neuen Deutschlands zu bekommen, um das Werk des Künstlers überall lebendig werden zu lassen“, schloß er seine mit viel Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Die Mitglieder der Gesellschaft informierte Dr. Ekkehard Nümann über

die positive Haltung der Gesellschaft zu einer noch zu gründenden privaten Stiftung, wobei er aber keine neuen Erkenntnisse mitteilen konnte. Ebenfalls erst im Stadium der Vorgespräche befindet sich die von der Gesellschaft und vielen Barlach-Freunden gewünschte Werkausgabe des Künstlers.

Am Rande des Treffens brachte ein aus den alten Bundesländern angereistes Mitglied seine Empörung darüber zum Ausdruck, daß der Garten der Güstrower Gertrudenkapelle mit Arbeiten von DDR-Künstlern bestückt sei und dies dem Barlach-Werk im Inneren der kleinen Kirche Abbruch tue. Dem entgegenetzte der Direktor Klaus Tiedemann, daß man schon mit dem Schweriner Museum, auf dessen Veranlassung die Aufstellung vor zwanzig Jahren erfolgte, in Verhandlungen sei, diese Werke wieder abzuholen. Allerdings befürwortete er durchaus eine Korrespondenz neuerer Werke mit Barlachs Arbeiten an diesem Ort.

Abschließend wählte die Gesellschaft einen zwölfköpfigen Vorstand, in dem unter anderem die Enkel Ernst und Hans Barlach, sowie drei Vertreter aus dem ehemaligen Arbeitskreis des Kulturbundes mitarbeiten. Als Vorsitzender wurde Dr. Ekkehard Nümann wiedergewählt, als sein Stellvertreter wird Prof. Jo Jastram fungieren.

Ch. Menzel

# Fischer im Dezember

Neue Taschenbücher

In allen Buchhandlungen

Ausgezeichnete Literatur im Fischer Taschenbuch Verlag  
Nobelpreis für Literatur



Nadine Gordimer Ein Spiel der Natur Roman Bd. 11298 DM 16,80

Episch erzählt Nadine Gordimer das Leben einer Frau, die alle Schranken des kolonialen Afrika hinter sich läßt.

Pulitzer-Preis



Anne Tyler Atemübungen Roman Bd. 10924 DM 14,80

Anne Tylers Roman ist ein Lobgesang auf ein immer seltener werdendes Phänomen - auf die dauerhafte Ehe...



Bd. 10381 DM 9,80 Eine lustige Anleitung, wie man sich vor dem Heidentum drückt, oder Stübungen mit Moped.



Bd. 10483 DM 14,80 Jung und verliebt - in der wilden Szene von New York.



Bd. 10635 DM 14,80 Ein spannendes Leseabenteuer und ein Zeitdokument, das die ungewöhnlichen und alltäglichen Lebensgeschichten von Pionierinnen der Frauenemanzipation nachzeichnet.



Bd. 10628 DM 16,80 Zuverlässige Informationen über Institutionen und Prozesse der Wirtschaftswelt.



Bd. 10883 DM 29,80 Hockes Studie gilt als das opulenteste und wichtigste Werk über das Genre des Tagebuchs in Europa seit der Renaissance.



Bd. 10890 DM 12,80 Die hinreißende Geschichte einer Frauenfreundschaft: ein heiter-melancholischer Roman voll Weisheit und Wärme.



Bd. 10637 DM 12,80 In der neuen Reihe 'Lebensbilder. Jüdische Erinnerungen und Zeugnisse' berichtet der Autor aus dem Leben einer jüdischen Familie auf dem Lande während der Nazizeit.



Bd. 10296 DM 16,80 Wie wird sich die Arbeitswelt bis zum Jahr 2000 entwickeln?



Bd. 10925 DM 12,80 Die wechselvolle Geschichte Berlins, gespiegelt in den Erzählungen großer Schriftsteller.



Bd. 10795 DM 14,80 Die hinreißende Geschichte einer Frauenfreundschaft: ein heiter-melancholischer Roman voll Weisheit und Wärme.



Bd. 11272 DM 14,80 Erste Bilanz: Was kostet die Einheit?



Bd. 10963 DM 19,80 P. Braittling/W. Reese-Schäfer (Hg.) Universalismus, Nationalismus und die neue Einheit der Deutschen Bd. 10963 DM 19,80

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN:

Heinrich Mann Die Jugend des Königs Henri Quatre Bd. 10118 DM 29,80

Die Vollendung des Königs Henri Quatre Bd. 10119 DM 32,80

Joseph Conrad Der Nigger von der 'Narzissus' Bd. 11059 DM 14,80

Thomas Mann Freud und die Psychoanalyse Bd. 10898 DM 14,80

Benno von Wiese (Hg.) Deutschland erzählt Von Johann Wolfgang von Goethe bis Ludwig Tieck Bd. 10982 DM 14,80

Von Georg Büchner bis Gerhart Hauptmann Bd. 10983 DM 14,80

Von Arthur Schnitzler bis Uwe Johnson Bd. 10984 DM 14,80

Von Rainer Maria Rilke bis Peter Handke Bd. 10985 DM 14,80

Rose Ausländer Treffpunkt der Winde Bd. 11159 DM 12,80

Lytton Strachey Queen Victoria Bd. 10758 DM 16,80

Michael Raab Wolfgang Engel Bd. 10882 DM 19,80

Jean Colombier Das Geheimnis der Brüder Romance Bd. 10887 DM 14,80

James Hilton Der verlorene Horizont Bd. 10916 DM 12,80

Enrico Palandri Der Weg zurück Bd. 10941 DM 9,80

Eva Heller Willst Du meine Teilzeit-Lebensgefährtin werden? Bd. 10971 DM 9,80

Marie Berrondo Neues von Eureka Bd. 10884 DM 14,80

Peter Orban Die Reise des Helden Bd. 10633 DM 14,80

Ulf Jonak Die Frankfurter Skyline Bd. 10145 DM 16,80

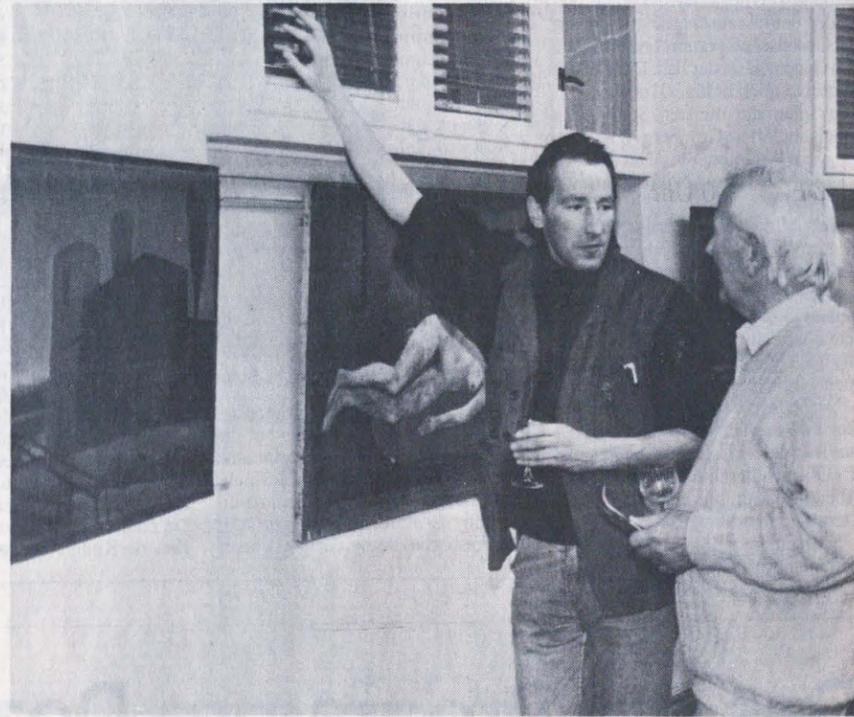
Sigmund Freud Die Traumdeutung Bd. 10436 DM 24,80

Melanie Klein Frühstadien des Ödipuskomplexes Bd. 10969 DM 14,80

Eva Labouvie Zauberei und Hexenwerk Bd. 10493 DM 19,80

Erich Leyens/Lotte Andor Die fremden Jahre Bd. 10779 DM 12,80

Rolf Knieper Nationale Souveränität Bd. 10719 DM 19,80



Thomas J. Richter während der Ausstellungseröffnung.

Foto: H. Homp

# Was ist die wirkliche Welt?

Betrachtung zur Ausstellung von Thomas J. Richter

Thomas J. Richter ist im Norden kein Unbekannter. Im Kunstsommer 91 hatte er auf Schloß Plüschow (Nähe Grevesmühlen) ausgestellt. Nun gibt es eine Kabinetausstellung im Staatlichen Museum Schwerin. Im Halbrund eines Seitenraumes hängen Gemälde und Zeichnungen des Berliner Künstlers. Seitenräume haben ihre besondere Anziehung, machen neugierig; ein Nebengelaß am Rande des Offiziellen - wer schaut nicht begehrt hinein. Im Seitenraum des Schweriner Museums erwartet den Betrachter eine geballte Ladung Kunst. „Düster“, sagte ein Kollege zu mir, „Ist so wirklich die Welt?“ Was ist düster und was ist die wirkliche Welt?

Wahr ist, Richters Farben strömen nicht vor Sonnenglanz. Sie sind gebrochen, molltonig, moorig, verhalten; grau, braun, lila, schwarz und blau in allen Nuancen. Lebendige Ruhe stiller Landschaften. Richters Bildsprache begnügt sich mit wenigen Details. Er reduziert bis an die mögliche Grenze, hat einen strengen Strich. Hinter der Stren-

ge lebt Sinnlichkeit und kommt zwingend aus dem Bild. Ich denke an Richters Frauenbildnisse „Zwei Frauen im Zimmer“ (Öl auf Leinwand) oder „Mädchenporträt“ (Öl auf Pappe).

Thomas J. Richter ist 1955 in Berlin geboren und lebt dort auch jetzt in der Vorstadt. Er hat in Leipzig und Berlin studiert, arbeitet seit 83 freischaffend, hatte in den Jahren 83 bis 85 einen Fördervertrag des Magistrats von Berlin, war 1989 Meisterschüler bei Nuria Quevedo.

Für ihn ist die Welt immer die Welt gewesen, mit und ohne Mauer. Zeit und Raum determinieren sich für ihn anders als nach der notwendigen Normierung. „Was spielt das für eine Rolle, ob ich sage, ich bin 25 oder 36 oder 436 Jahre... alles, was in uns ist an Generierung, Zeiterfahrung, Erleben, das ist unser Alter.“

Richter liebt die Insel Rügen, liebt Irland, karge Landschaften, die Raum lassen zu sehen, was unsichtbar, aber zu spüren ist. Er haßt die hypertrophe Geschwindigkeit unseres Leistungsalltags, die die Sinne schleift. Freiheit ist

für ihn eine Sache, die nach dem Mauerfall fragwürdiger denn je geworden ist. Freiheit heißt, meint er, keine Angst haben müssen. „Ist das Freiheit, wenn ich mich schlafen lege und grübeln muß, wovon ich im nächsten Monat die Miete bezahle? Zur Freiheit gehört auch mal gammeln und nicht topfit sein. Permanenter sozialistischer Schlendrian geht nicht, aber daß ein Arbeiter beim Frühstück sitzt, seine Stulle kaut und der Boß kommt und sagt, du fegst jetzt den Hof, aber dalli und der Arbeiter pißt sich vor Angst in die Hosen und zieht ab - das geht schon gar nicht.“

Richter ist ein explizit-politischer Mensch. „Ich hoffe, das sieht man meiner Kunst an“, sagt er.

Richters Kunst ist ernsthaft, engagiert, nirgends politische Illustration. Er ist eine Malerpersönlichkeit, auf die wir nicht verzichten können.

Die Ausstellung ist in Schwerin im Staatlichen Museum am Alten Garten noch bis zum 19. Januar zu sehen.

Astrid Kloock



Vermischtes

Profile

Lieselott Huchthausen

Als sie „Die Kunst der zärtlichen Liebe“ von Ovid aus dem Latein übersetzte, standen die biedereren Altertumskundler Kopf. Das ist kein Thema für die Wissenschaft! tönnte es aus Historikerkreisen. In den Buchhandlungen war aber das Liebeslehrbuch der Kassenschlager. Die Übersetzerin ist Lieselott Huchthausen, 64 Jahre alt, pensionierte Professorin für Altertumswissenschaft an der Rostocker Universität.

In ihrer Wohnung stapeln sich Bücher bis unter die Decke: Lexika, griechische und lateinische Schriften, Geschichtsbücher auf deutsch und englisch. Die lebhaft Professorin hat außer der Historie noch andere literarische Leidenschaften. Sie liest Gedichte, am liebsten auf englisch- und Krimis. Aber nicht die vor Blut triefenden Mörderstories, sondern psychologisch scharfsinnige Romane.

Das Lehren und Forschen hat die agile Professorin noch nicht aufge-



geben. Im kleinen Kreis gibt sie Studenten und Schülern Sprachunterricht in Englisch, Griechisch und Latein. Auch das Lehrbuch Einführungskurs Latein stammt aus ihrer Feder.

„Wissenschaftler zu werden, war eigentlich nie meine Absicht“, erzählt Lieselott Huchthausen, „ich wollte immer Lehrer sein.“ Trotzdem hat sie gerade für die Wissenschaft Erhebliches geleistet. Ihr Spezialgebiet: das Römische Recht. Darüber hat sie bereits vor Jahren ein mehrbändiges Werk veröffentlicht. „An der Rechts-

geschichte faszinieren mich besonders die persönlichen Geschehnisse der Menschen.“

Ihr Steckbrief: die Stellung der Frau im Antiken Recht. Wie war es vor 2000 Jahren? Die Frauen hatten ähnliche Probleme wie heute. Es gab Zoff um Vormundschaften, Erbschaften. Und es gab Firmenkrähe. „Ganz erstaunlich, wieviele Frauen schon im Alten Rom selbständige Unternehmerinnen waren. Sie arbeiteten als Bankchefinnen oder Reederinnen und zogen mit Anwälten vor Gericht.“

Natürlich hat Lieselott Huchthausen auch über ihre historische Lieblingsfigur Cicero geschrieben. „Obwohl, je mehr ich mich mit ihm beschäftige, umso weniger habe ich ihn gemocht. Er war ja von seiner entwerfenden Eitelkeit, nachdem er den Staatsstreich verhindert hat. Dabei war er gar kein besonders mutiger Mann.“

Marion Möller

Nikolaus-Markt Mölln

Alle Jahre wieder, - heißt es so schön in einem Weihnachtslied und das trifft auch auf den Möllner Nikolaus-Markt zu. Alle Jahre wieder laden Aktionsgemeinschaft und Gewerbe- und Verkehrsverein in Zusammenarbeit mit der Stadt Mölln am zweiten Adventswochenende zum Marktbummel ein. Von Freitag, dem 6. bis zum Sonntag, dem 8. Dezember jeweils von 12.00 bis 18.30 Uhr findet auf dem Bahnhof und in einem Teil der Bergstraße der diesjährige Nikolaus-Markt statt.

Kunsthandwerker, Hobbybastler, Händler und Betreiber von Imbiß- und Getränkeständen kommen wieder nach Mölln. Der Möllner Nikolaus-Markt ist schon etwas besonderes. Das Angebot reicht von Keramik in allen Variationen bis zu Kerzen, Zinnfiguren, Trockensträußen, Holzarbeiten und Geschenkartikeln aller Art. Für die

Kinder gibt es Spaß beim Ponyreiten und für das leibliche Wohl der vielen Besucher ist mit einer Reihe von Imbißständen ausreichend gesorgt. Das Angebot reicht von herzhaft und deftig bis zu süß und lecker. Natürlich gibt es Punsch, Weihnachtsgrog, Holunderbeersaft, Kaffee und was sonst noch an Getränken gegen Kälte und Durst gut ist.

Wie auch in den vergangenen Jahren wird ein buntes Rahmenprogramm präsentiert. Unter anderem mit dem Möllner Posaunenchor, der wieder gemeinsam mit dem Posaunenchor aus Premslin (Mecklenburg) spielen wird. Mit einem großen Sack voller Süßigkeiten kommt auch wieder der Nikolaus an allen drei Tagen und wird sich besonders der kleinen Marktbesucher annehmen.

Alle Jahre wieder, - Nikolaus-Markt in Mölln.



Seit über 160 Jahren  
**Raumkunst Luze**  
Raumausstatter  
Inh. Rainer Peters

Gardinen  
Teppichboden  
beraten  
dekoriern  
polstern  
bodenlegen  
wandbekleiden

Studio + Werkstätten  
für Heimtextilien

2418 Ratzeburg · Schmilauer Straße 18  
Telefon (0 45 41) 34 67

Ein „NEUER“ zu teuer?  
dann zu:  
**MIKA AUTO in Mölln**  
direkt am Bahnhof  
Tel. 00 49 45 42 - 51 55

z.B.  
Lada Samara 1,1, rot, AHK DM 8.450,-  
Lada Nova 1,5, braun, gepflegt DM 5.600,-  
Lada Kombi 1,5, Bj. 10/88, 20.000 km DM 8.450,-  
Nissan Sunny 1,6, Glasdach, Bj. 9/87 DM 10.590,-  
Honda Civic, Automatic, 33.000 km DM 10.650,-  
Daihatsu Charade, Automatic, 5-türig DM 10.650,-  
Mazda 626 Limousine 1,6, Bj. 12/86 DM 10.900,-  
Lada Nova, Nagelneu, sofort DM 8.999,-

und viele Supergelegenheiten mehr, günstige Finanzierung  
— geringe Anzahlung — kleine Raten —  
• 2 Jahre TÜV • Garantie • eigene Werkstatt •

DER HÖHEPUNKT DER VORWEIHNACHTSZEIT IM HERZEN DER MÖLLNER ALTSTADT AUF DEM BAHNHOF UND IN DER BERGSTRASSE. TÄGLICH VON 12.00 BIS 18.30 UHR. KERAMIK, KERZEN, GESCHENKARTIKEL, KUNSTHANDWERK. 6.-8.12.1991

**möllner nikolaus markt**

DER HÖHEPUNKT DER VORWEIHNACHTSZEIT IM HERZEN DER MÖLLNER ALTSTADT AUF DEM BAHNHOF UND IN DER BERGSTRASSE. TÄGLICH VON 12.00 BIS 18.30 UHR. KERAMIK, KERZEN, GESCHENKARTIKEL, KUNSTHANDWERK. 6.-8.12.1991

**möllner nikolaus markt**

DER HÖHEPUNKT DER VORWEIHNACHTSZEIT IM HERZEN DER MÖLLNER ALTSTADT AUF DEM BAHNHOF UND IN DER BERGSTRASSE. TÄGLICH VON 12.00 BIS 18.30 UHR. KERAMIK, KERZEN, GESCHENKARTIKEL, KUNSTHANDWERK. 6.-8.12.1991

**möllner nikolaus markt**

DER HÖHEPUNKT DER VORWEIHNACHTSZEIT IM HERZEN DER MÖLLNER ALTSTADT AUF DEM BAHNHOF UND IN DER BERGSTRASSE. TÄGLICH VON 12.00 BIS 18.30 UHR. KERAMIK, KERZEN, GESCHENKARTIKEL, KUNSTHANDWERK. 6.-8.12.1991

**möllner nikolaus markt**

Echt „Cool“ Technik für kühle Rechner  
**Elektro Kühl GmbH** Garantie ist wichtig!  
Wäschvollautomaten mit 2 J. Garantie

**Ratzeburg**  
Mechower Straße 9  
Aus Mustin kommend 1. Ampel rechts  
Verkauf - Service 8 23 23 69 69

Anschluß an die Zukunft  
Meisterbetrieb  
**Volker Wilms**  
Wisat - HiFi - Video - TV

**YAMAHA CASIO HOHNER**  
Die ganze Welt der Musik  
Noch Keyboards in großer Auswahl vorrätig!  
Möllner Musikalienhandlung + Musikschule

**Lütjens**  
Hauptstraße 134 — Telefon 0 45 52 / 59 99  
Besuchen Sie auch unseren Stand auf dem Möllner Nikolausmarkt von 6. bis 8.12.1991

**SEAT IBIZA NEW STYLE**

**FORMEN DER GEGENWART**  
NEW STYLE Der SEAT IBIZA präsentiert sich im modernen Outfit. Erfahren Sie alles rund ums Profil. Also, wenn Sie dabei sein wollen, dann nichts wie hin. Wir freuen uns auf Sie!

**Ihr Seat-Händler Hans-Peter Seifert**  
Dorstraße 3 · O-2782 Schwerin-Krebsförden · Tel. 084/37 58 13

**SEAT**  
Volkswagen Gruppe  
Das offizielle Automobil der FIFA Olympischen Spiele

**GEBRAUCHTWAGEN VOM BMW FACHHÄNDLER**

Auszug aus unserem Programm:

BMW 316, EZ 1/86, 66 kW, el. Spiegel, LM Felgen, SSD, Colorvergl. DM 13.900,-  
BMW 318 i, EZ 1/82, 77 kW, Radio, Met. Lack DM 7.850,-  
BMW 316 i, EZ 3/90, SSD, Radio, Servol., Sportlfr., u. div. DM 27.750,-  
BMW 320 i, EZ 1/89, Met. Lack, SSD, Colorvergl. DM 24.300,-  
BMW 325 i, EZ 8/87, absolutes Schmuckstück, sportliche Ausstattung DM 24.350,-  
BMW 520 i, EZ 6/90, SSD, Colorvergl., Radio, Zentralverl., DM 38.750,-  
BMW 525 i, EZ 5/89, div. Ausstattung, u.a. Klimaanlage DM 35.850,-  
BMW 735 i, EZ 4/88, viele Extras DM 49.600,-

Alle Fahrzeuge Meister- und TÜV-geprüft  
Weitere Fahrzeuge in unserer Ausstellung

**Steen** GmbH  
Autohaus  
2411 Alt-Mölln, Tel. 0 45 42 / 30 11  
Bundesstraße 207 · Abfahrt Mölln-Süd

**QUAST BAUT!**  
**QUAST BRAUCHT PLATZ!**

Und was haben SIE davon?  
Jede Menge Wahnsinnspreise!  
Für unsere 120 Qualitäts-Gebrauchtwagen. Zum Beispiel:

	BISHER	JETZT:
Golf „Holiday“ 1,6, Bj 90, 4-Tür., KAT, Avv, Radio, SD, usw.	17.350,-	15.700,-
Golf CL 1,3, Bj. 90, Kat, Schiebedach, Metallic, Radio, 5-Gang	19.975,-	18.450,-
Golf „Madison“ 1,3, Bj. 90, KAT, Schiebedach, 4-türen, Metallic	19.975,-	18.850,-
Golf CL, 1,6, Bj. 90, erst 13000 km, KAT, Metallic	19.250,-	18.250,-
Audi 80 Youngedition, 1,8, Bj. 91, KAT, Komplettausst., inkl. Servo	29.350,-	27.750,-
Audi 100, 2,3 E, Bj. 90, KAT, ABS, Klimaautom., V.V.A.M., erst 22.000 km	32.500,-	29.950,-

BISHER JETZT:  
Passat Variant, 1,6, Bj. 88, KAT, Dachreling, Hängerzug, met. 17.650,- 16.600,-  
Ford Sierra GL, Stufenheck, Servo, KAT, SD, Color, met. 17.880,- 16.950,-  
BMW 728i, Bj. 84, super-gepflegt, ABS, ALU, SD, el. FH 14.950,- 13.950,-

Überzeugen Sie sich selbst!

Wählen Sie zwischen 120 Qualitäts-Gebrauchtwagen. Viele Dienstwagen, Jahreswagen, Nutzfahrzeuge u.s.w.! Helfen Sie uns jetzt, „Platz“ zu schaffen für unseren großen Betriebsumbau. Damit wir in Zukunft für Sie noch „attraktiver“ sind.

Grambeker Weg 95 - 99 · 2410 Mölln  
Tel. (04542) 60 28 · Fax (04542) 8 60 14  
Rat & Tat & nette Leute.

**PAUL QUAST AUTOHAUS**

**Zoo und ANGELSPORT**

Günstige Weihnachtsangebote:

- Angelruten und Rollen
- Aquarien in vielen Größen
- Super Papageien

**GUNTER HAMMLING**  
Grambeker Weg 32 · 2410 Mölln  
Telefon 0 45 42 / 26 16

**DER PACKT'S!**

**SEAT TERRA TRANSPORTER ab DM 14 447,20**

Der TERRA Transporter schafft die volle Ladung! Denn wo immer es etwas zu transportieren gibt, erweist er sich als äußerst robust, sparsam und leistungsstark. Zudem bietet der TERRA Komfortmerkmale, wie sie auch in einem Pkw zu finden sind. Kombi oder Transporter, Benzin mit 29 kW (40 PS) oder Diesel mit 35 kW (48 PS) und 5-Gang-Getriebe. Der SEAT TERRA Transporter ist einfach der ideale Partner für Ihr Geschäft. Sie haben die Wahl. Und das zu Preisen, die Sie für voll nehmen können. Jetzt probeladen!

**Ihr Seat-Händler Hans-Peter Seifert**  
Dorstraße 3 · O-2782 Schwerin-Krebsförden · Tel. 084/37 58 13

**SEAT**  
Volkswagen Gruppe  
Das offizielle Automobil der FIFA Olympischen Spiele

# Lug ins Land



# Paulsdamm

An die Geburtstage meiner Großeltern erinnere ich mich gern. Dann tauchte nämlich ein Onkel auf, den wir sonst selten sahen. Das Besondere: Er fuhr damals das tollste Auto meiner Kinderwelt. Es war schnell, blitzte, hatte ein Radio, die Sitze rochen nach Leder und dem 'Duft der weiten Welt'.

Beider Großeltern Wiege wurde im Sommer aufgestellt, so daß der Onkel bei strahlendem Sonnenschein vofahren konnte. Mein Cousin und ich hielten es nicht mehr aus, aller anderer Leute Sorgen waren uns egal und kein Jahr der Kindheit verging ohne eine Tour mit besagtem Onkel und seinem Auto über den Schweriner Paulsdamm.

Wir wohnten am anderen Ende der Stadt und bei dieser Reise über den Damm packte mich das Fernweh. Ich dachte, „Hier kommst du nur mit diesem Auto und diesem Onkel her“.

burgische Landesregierung der Auftrag zur Prüfung des Verlaufes einer neuen Chaussee erteilt. Neue Vorschläge sollten unterbreitet werden.

So dachte man unter anderem an die „Durchdämmung des Schweriner Sees von Schelfwerder nach Rampe“. „Ein Situationsplan“ wurde erarbeitet.

## Fährbetrieb als Alternative

Bis 1843 setzte eine private Fähre die Anwohner der Ostseite des Schweriner Sees, mehr und mehr auch Geschäftsleute über. Durch sie wurde Handel und Marktreiben der Stadt vorangetrieben. Dem sah man mit Wohl-

diesem Chausseebau erforderliche Terrain,... zu stellen, sondern...auch überhaupt allen möglichen Vorschub zu leisten!“

Von Wickendörfern Zeit- und Erbpächtern wurden Gebietsanteile für den Dammbau erworben.

Eine Unmenge Holz wurde benötigt, das aus den Forsten Schwerin, Raben Steinfeld, Güstrow, Warin, Wlocken und Zickhusen kam. Die Herkunft und der Transport, der für die Schüttung benötigten Erdmassen ist bis heute noch nicht ganz geklärt.

Angaben über die Bauausführung, oder der benötigten Arbeitskräfte sind noch unerforscht. Geschrieben steht: „Schon in einem Jahr war der Damm vom Schelfwerder über das Ramper Moor nach Rampe fertig, so daß 1842 die neue Güstrower Chaussee dem Verkehr übergeben werden konnte“.

mit dem Bau des Paulsdammes erfolgte. Wie fast überall wurde die erste hölzerne Überbrückung durch eine eiserne Drehbrücke ersetzt. Der Brückenwärter wird 1889 benannt. 1970 zog man der alten Drehbrücke die Zahnräder, der Rest wurde demontiert und durch eine Betonbrücke (Vorahnung sozialistischer Einheitsbauweise) landschaftunförmig eingepaßt.

## Und Heute

Von Schwerin aus erreicht man den Paulsdamm auf der F104 in Richtung Güstrow. Hat man das stadtnahe Werderholz mit seinem schönen Buchenmischwald passiert und den Verbindungsgraben von Schweriner Außen- und Innensee überquert beginnt der drei Kilometer lange Paulsdamm und mit ihm der nicht enden



## Vor 150 Jahren

1836 schrieb man „Die Schwerin-Güstrower Landstraße geht über die Feldmarken Pinnow, Petersberg, Gaedebehn, Cobande und Dehmen im hiesigen Amt und liegt den Pächtern verantwortlich zur Pflicht, die Landstraße über ihre Feldmark im Stande zu halten.“ Mit ein paar Pferdестärken und dem Wagen, für Reisende und Geschäftsleute ein langer Weg, um die nächst größeren Städte Sternberg oder Güstrow zu besuchen.

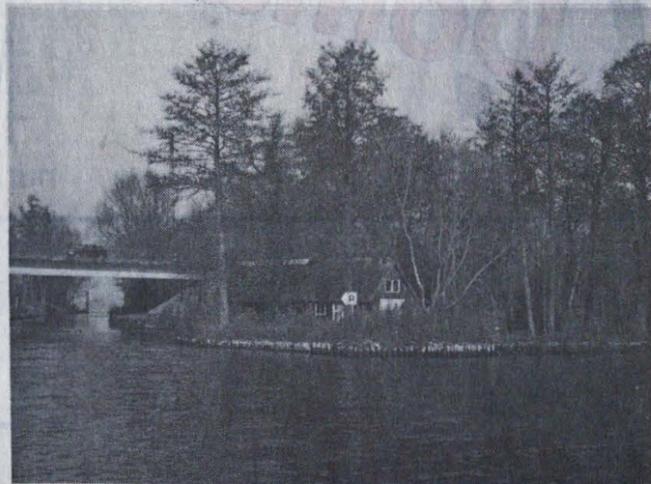
Aber schon in dieser Zeit gab es die Planwirtschaft und 1836 wird durch die Großherzogliche Mecklen-



wollen entgegen und die Stadtväter unterstützten die Privatinitiative. Man verpflichtete den jeweiligen Pächter des Hofes Rampe als Fährmann. Er hatte dafür zu sorgen, daß auf Verlangen Tag und Nacht übersetzt wurde. Die Amtsverwaltung erkannte, daß Schiff, Fährmann und Landungssteg Geld kosten.

## Die Durchdämmung

„Nachdem die Ausführung der Chaussee auf Großherzogliche Rechnung beschlossen, wird dem Amt Schwerin aufgegeben: nicht nur das zu



Durch den Fleiß ein neuer Preis... Die Großherzogliche Mecklenburgische Landesregierung beauftragt eine „Chaussee-Commission“ mit der Erhaltung dieses künstlich angelegten Verkehrsweges. Damit verbunden „die Erhebung des Chausseegeldes“. Der „Chausse Geld Einnehmer“ wird 1861 erwähnt.

## Ein Brückenwärter am Paulsdamm

Ein kleiner Kanal verbindet den Schweriner Außen- und Innensee deren Überbrückung im Zusammenhang

wollende Autostrom, der sich über den kurvenreichen Damm schlängelt. Ab und an steht ein Auto am Straßenrand, an ausgefahrenen, selbstgeschaffenen Parknischen. Für Reisende noch einmal Gelegenheit die Schweriner Seenlandschaft im Wandel der Tages- und Jahreszeiten im Bild festzuhalten.

Das Auto von damals gibt es sicher nicht mehr, den Onkel habe ich Jahre nicht gesehen, aber über den Paulsdamm fahre ich nun täglich mindestens zweimal.

Anke Sendrowski

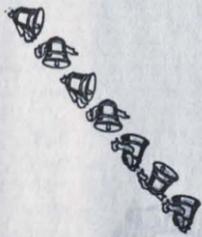
Wer sagt, sagt auch AHNEFELD!

Der neue Golf. Das Original setzt neue Maßstäbe!



**AUTOHAUS**  
Gebr. Ahnefeld

Hagenower Chaussee 1B  
O-2782 Schwerin  
Tel. 37 71 77



## MB 190 E, Bj. 84, Silbermet.

Autom., AHK, Aluräder, neu lack., Preis: VB 17.500,-  
Tel.: W-0 56 51 / 4 00 16  
Mo.-Fr. 8.00 - 16.00 Uhr

## Ein Abo als Geschenk

26mal Mecklenburger Aufbruch für nur 25,- Mark!

**JA!** Ich will den Mecklenburger Aufbruch für ein 1/2 Jahr verschenken. Der MA soll an folgende Adresse gehen:

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Die Rechnung soll an meine Adresse gehen:

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

Ich bin bereits Abonnent de MA.

Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag schicken an:  
Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin

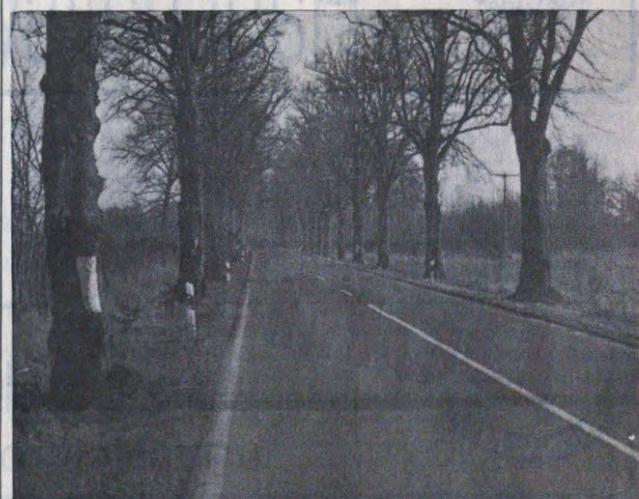


## MB 190 D, Bj. 86, Grün-met.

AHK, ZV, SSD, 120 Tkm, Preis: VB 21.900,-  
Tel.: W-0 56 51 / 4 00 16  
Mo.-Fr. 8.00 - 16.00 Uhr



Fotos: Reiner Prinzler



**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Einrichtungsmärkte  
 Ihr Partner  
 für ein schöneres Zuhause!

Rostock  
 Schutow/Halle 1  
 Schwerin  
 Görries/Handelsstraße

... wir freuen uns auf Ihren Besuch!

täglich 9-18.30 Uhr · samstags 9-14 Uhr  
 langer Samstag 9-16 Uhr · Donnerstag bis 20.30

Geheimdiestl. Funktechnische Beeinflussung der meschl. Hirnströme und ihre Folgen einfach erläutert! Was ist das? Was kann man dagegen tun? 30 Seiten Info über Georg Vierke, Budapester Str. 34, O-2500 Rostock

Weihnachtungswunsch !!  
 Starbgefänger, 42 J., 181 cm, Urlaubsfähig, Entlassung 92 wünscht sich Kontakte.  
 Klaus-Peter Lunau  
 Faeschstr. 8-10  
 W-2300 Kiel

Königsberg, Cranz u. Rauschen. 3 Std. Video v. Busreise im Juli 1991 für 49,- abzg.  
 H. Mattern  
 Hans-Brüggemann Str. 6  
 W-2390 Flensburg  
 Tel. 0461/51295

Mobiler Club Su. Mitmacher: Kegeln, gesellige Treffs u. Touren: 14.12. Berlin, Silvester a. Rhein, 1992: London, Tirol, Israel: 040/546757 o. 040/6308440

Nähe und Ferne, welche junggebliebene, tolerante Frau, hat den Mut, mit mir, 67/176, einen neuen Anfang zu wagen. Lebe in der Nähe Hamburgs, bin des Alleinseins müde, suche Partnerin für alles Schöne. Ehrliche Zuschriften mit Bild (zurück) an Chiffre 47/1

M + S-Reifen 4 Stück, 155R13Q (Michelin) auf Stahlfelgen 5JX13, Profil 90 %, neuw. 850,- DM für 450,- DM zu verkaufen. Tütscheck, Salzstr. 1, 2750 Schwerin, Tel. 86 22 70

Hamburger Kindergarten-Initiative sucht fahrtüchtigen Kleinbus Marke Robur. Mögl. günstige Angebote an: Elke Straub, Tel. 040/3905121 (Hamburg).

BILDERBOGEN aus Neuruppin, Guben, Magdeburg usw. von Sammler gesucht. D. Hecht, Rossmarkt 13, W-8750 Aschaffenburg.

Fachliteratur sowie kopl. Ausarbeitungen für Unterrichtseinheiten der Fächer Kurzschrift und Maschinenschreiben sehr preiswert abzugeben. Tel. 040/6550706

Mobiler, geselliger Club sucht Mitmacher, Kegeln und gesellige Touren: Silvester am Rhein, 1992: London: Helgoland, Israel u.a., Tel. 0406567571

Er 42/167 sucht Sie bis 45 für eine feste Beziehung, auch mit Kind für Hamburg 93. Nur erstg. Anrufe unter Tel. 040/7526530

Fotografin 25 Jahre sucht Tätigkeit, auch artfremd, möglichst Landkreis Hagenow. Zuschriften an Y. Walter, O-2821 Waschow.

Norddeutscher Leuchtturm 7 Jahrgänge (komplett und fest gebunden) zu verkaufen. Nachfragen an: Roloff, W. Rathenau 23, 2756 Schwerin

Privat sucht von Privat renovierungsbedürftiges Haus oder Resthof zu kaufen. F. Röhl 040/3903836 Büro 040/3806884 privat; rufe zurück.

DRUCKER ALS TEILHABER FÜR OFFSETDRUCKEREI GESUCHT! Sie stellen die Räume wir die Maschinen. Tel. 04551-91949 oder Schwerin 83388.

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 modische Kleintextilien

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Gardinen  
 z.B. Stores und Deko - fensterfertig, Meterware und Zubehör

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Haustextilien  
 z.B. Bettwaren, Tischwäsche und vieles mehr

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Tapeten  
 Farben, Lacke und Zubehör

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Sanitär- und Heimwerkerbedarf

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 eine große Auswahl Geschenkartikel

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Möbel  
 nur in Schwerin

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Bodenbeläge  
 Teppichboden - PVC - Teppichfliesen

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 Teppiche + PVC

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 sehr preiswerte Haushaltswaren

**Domäne**  
 QUALITÄT  
 PREISWERT  
 wunderschöne Leuchten und Elektrozubehör